

# **JAHRESBERICHT 2009**

## INHALT

<b>EINLEITUNG</b> .....	<b>4</b>
<b>BUNDES-MEDIENWETTBEWERBE: FOREN FÜR JUGENDKULTURELLEN SELBSTAUSDRUCK UND GENERATIONENDIALOG</b> .....	<b>7</b>
DEUTSCHER JUGENDFOTOPREIS .....	7
AUSSCHREIBUNG, ÖFFENTLICHKEITSARBEIT UND BETEILIGUNG .....	8
JURYARBEIT .....	10
JURYMITGLIEDER .....	11
TRENDS UND TENDENZEN DEUTSCHER JUGENDVIDEOPREIS .....	12
TRENDS UND TENDENZEN VIDEO DER GENERATIONEN .....	13
WEBSITES .....	14
ARCHIVIERUNG .....	15
50 JAHRE DEUTSCHER JUGENDFOTOPREIS.....	16
PÄDAGOGISCHE HOCHSCHULE LUDWIGSBURG.....	16
WANDERAUSSTELLUNGEN.....	16
<b>BUNDESFESTIVAL VIDEO</b> .....	<b>17</b>
<b>MEDIENEMPFEHLUNGEN - BUNDESWEITE MAßNAHMEN IM BEREICH REZEPTIVER MEDIENARBEIT</b> .....	<b>18</b>
TOP-VIDEONEWS: DVD-EMPFEHLUNGEN FÜR KINDER UND JUGENDLICHE ...	18
ZIELSETZUNG UND PROFIL .....	18
BESONDERE AKTIVITÄTEN UND ARBEITSSCHWERPUNKTE .....	19
ROLLENBILDER.....	20
WEIHNACHTSNEWS .....	20
BEST OF 2009 .....	21
NUTZERSTATISTIK.....	21
<b>FILME FÜR KINDER UND JUGENDLICHE</b> .....	<b>22</b>
ALTERSEMPFEHLUNGEN VON KINDERFILMEN .....	22
KINDERFILMPORTAL.....	24
<b>FESTIVALS UND MEDIENVERTRIEB</b> .....	<b>26</b>
FESTIVALS .....	26
DEUTSCHES KINDERMEDIENFESTIVAL GOLDENER SPATZ.....	26
51. NORDISCHE FILMTAGE LÜBECK .....	27
<b>MEDIENVERTRIEB</b> .....	<b>29</b>
<b>BUNDESWEITE BILDUNGSARBEIT - VERANSTALTUNGEN UND MEDIENPÄDAGOGISCHE DISKUSSION</b> .....	<b>30</b>
BILDUNGSINITIATIVE KINDER- UND JUGENDFOTOGRAFIE .....	30
FACHTAGUNG „KURZFILM IN DER BILDUNGSARBEIT“ .....	31
SEMINARE .....	32
INTERGENERATIONELLE MEDIENBILDUNG .....	33
ZUSAMMENARBEIT MIT HOCHSCHULEN UND UNIVERSITÄTEN .....	33

DAS JAHRESTHEMA 2009 .....	36
VERÖFFENTLICHUNG.....	37
PRAXISPHASE.....	37
VERANSTALTUNGEN IM ARBEITSKREIS MEDIEN IN DER BKJ .....	39
UMFRAGE „MEDIENEINSATZ IN DER KULTURELLEN BILDUNG.....	39
<b>ALLGEMEINE FACHAUFGABEN / INSTITUTIONELLES .....</b>	<b>40</b>
PUBLIKATIONEN .....	40
KURATORIUM.....	42
PERSONELLES.....	42
GREMIENARBEIT .....	43
KOOPERATIONSPARTNER .....	44
AUSSTATTUNG.....	47
TERMINKALENDER .....	47

## **EINLEITUNG**

Die Kernbereiche des Kinder- und Jugendfilmzentrums in Deutschland (KJF) haben sich im Jahr 2009 positiv weiter entwickelt. Die beiden Bundeswettbewerbe „Deutscher Jugendvideopreis“ und „Video der Generationen“ haben ihre Bedeutung als bundesweite Impulsgeber für die Stärkung der Medienkompetenz unter Beweis gestellt - und das nicht nur durch die angestiegenen Teilnehmerzahlen, sondern auch durch die große Resonanz in der Öffentlichkeit. Entsprechendes gilt auch für den Bereich der Film-Empfehlungsarbeit. Neben der erfolgreichen Fortführung des etablierten Informationsportals „Top-Videonews“ wurden 2009 erste neue Akzente gesetzt, um die KJF-Empfehlungen öffentlichkeitswirksam zu kommunizieren - als Ergänzung der Altersfreigaben durch die FSK, die sich allein auf das Gefährdungspotenzial von Filmen beziehen. Denn das KJF sieht sich bei der Empfehlung von Filmen hinsichtlich ihrer pädagogischen und ästhetischen Qualitäten als ein bundeszentraler, unabhängiger und fachlich verlässlicher Dienstleister - mit dem Ziel, zur kulturellen Filmbildung von Jugendlichen, Familien und Kindern beizutragen.

### **Kinder im Medien-Land**

Zu den aktuellen medienpädagogischen Diskursen zählt der Themenbereich „Kinder und Medien“. Längst sind wir es gewohnt, dass schon die Allerjüngsten im Visier der Medienindustrie stehen. Fernsehen und Kino bieten - sehr erfolgreich - Produkte für jede Altersgruppe an und auch die Computerspielbranche und die Hardwareindustrie setzen verstärkt auf diese „Kunden“ - Gruppe. So werden Fotoapparate speziell für Dreijährige beworben, und das Babyfernsehen rund um die Uhr als Vollzeitbabysitter ist zumindest in den USA und einigen Ländern Europas längst Wirklichkeit.

Bilder und Medien prägen wie nie zuvor unsere Gesellschaft, und sie prägen entscheidend auch die kindlichen Bilder von ihrer Welt. Kindheit im Jahr 2009 in Deutschland heißt auch Medienkindheit. Die öffentliche Diskussion bestimmen negative Schlagzeilen um die neurobiologischen und psychologischen Auswirkungen, die Gefahren durch jugendgefährdende Inhalte, das Suchtpotenzial von Online-Medien und die Unkenntnis über den Umgang mit Daten in der virtuellen Welt. Schutz, Aufklärung und Orientierung sind vonnöten. Und Medienkompetenz bei Eltern und Pädagogen wird zu Recht gefordert.

Das KJF richtet grundsätzlich den Blick auf die Potenziale der audiovisuellen Medien für die Bildungsarbeit, im Jahr 2009 verstärkt auf Kinder und Medienbildung. Mit der Konvergenz der Medien und den wachsenden Möglichkeiten der Endgeräte (TV, PC, mobile Stationen wie PlayStation, Handy) wächst die Verfügbarkeit der Medien. Insbesondere Computer und die multimedialen Alleskönner wie Handy oder PlayStation werden inzwischen selbstverständlich auch von Kindern genutzt. Wenn die entsprechenden Angebote, Kenntnisse und Kompetenzen vorhanden sind,

stellen sie sicher eine Bereicherung dar, denn sie bieten die Möglichkeit, spielerisch-kreativ zu lernen, sich selbstständig Informationen anzueignen und zu kommunizieren.

Wie kompetent nun bewegen sich die Kinder im Medien-Land? Was lernen sie wo und wie erobern sie die reale und die virtuelle Welt? Medienwelten sind auch Spielwelten und Lebenswelten. Kinder nähern sich eher spielerisch-unbekümmert diesen Welten und Instrumenten. Medien als Werkzeuge zur Entdeckung und Gestaltung der Welt unterstützen entdeckendes und konstruierendes Lernen, sie regen die Phantasie und Kreativität der Kinder an. Mit Bildern - selbst gemalten ebenso wie medial produzierten - können sie ihre Gefühle, Wünsche, Ängste und Träume zum Ausdruck bringen - wofür Worte nicht immer ausreichen. Sie gewähren dadurch einen unmittelbaren Einblick in ihre Gedanken und ihren Alltag. Dies beweist die vom KJF zusammengestellte Bilderschau unter der Überschrift „ Kinder: Bilder. Die Entdeckung der Fotografie“, die im Jahr 2009 mehrfach gezeigt wurde. Zu sehen sind 150 Bilder, die von Kindern im Alter bis zwölf Jahre gemacht und als Beiträge zum Deutschen Jugendfotopreis eingereicht wurden. Sie dokumentieren, wie Kinder ihre Lebenswelt festhalten, wie sie mit den spezifischen Eigenschaften des Mediums experimentieren und mit Fotografien Geschichten erzählen. Die Fotografie wird hier als eigenständige, subjektive Ausdrucksform wahrgenommen und genutzt.

Diese im Bundespresseamt in Berlin erstmals gezeigte Wanderausstellung fungiert zugleich als Basis und Ausgangspunkt für eine Bildungsinitiative Kinder- und Jugendfotografie, die das KJF gemeinsam mit der Sektion Bildung und Weiterbildung der Deutschen Gesellschaft für Photographie (DGPh) und anderen Partnern fortgeführt hat und weiter ausbauen wird. In Bildungsveranstaltungen und mit einer Publikation sollen die längst nicht ausgeschöpften Potenziale für die (frühe) Förderung von Medienkompetenz für Kinder aus allen Bevölkerungsgruppen öffentlich kommuniziert und weiter entwickelt sowie ein lebendiges Netzwerk zur Förderung medialer Kompetenzen aufgebaut werden.

Wenn Filme dank immer größerer Leistungsfähigkeit bei der Datenübertragung in absehbarer Zeit überwiegend über das Internet vertrieben und damit direkt am heimischen PC bzw. MediaCenter abgerufen und konsumiert werden können, sind weitere Herausforderungen (und Chancen) für die medienpädagogische Arbeit geschaffen. Denn mit der Quantität und permanenten Verfügbarkeit des Angebotes steigt der Bedarf nach Qualität, Orientierung, Anregung und zuverlässiger Information - auch und gerade für die immer jüngeren Zielgruppen. Das KJF hat im Jahr 2009 in Ergänzung zu dem bereits vorhandenen Internet-Informationsangebot „Top-Videonews“ mit der Entwicklung eines Filmportals speziell für Kinder begonnen, das unterhaltsam und informativ Anreize schaffen soll, sich der Welt des Films zu nähern. Der Start ist für Sommer/Herbst 2010 vorgesehen.

Eine Welt ohne Computer und Internet kennen Kinder nicht (mehr). Der Medieumgang ist Teil ihrer Lebenswelt und stellt einen wichtigen

Bildungsfaktor dar. Bildung muss mit den Mediengewohnheiten der Kinder funktionieren, nicht gegenläufig. Dies gilt auch für die Frühförderung, die seit PISA als eines der Zauberworte zur Verbesserung der Bildungsergebnisse in den Blickpunkt gerückt ist. Auch sie darf sich den medial geprägten Lebenswelten von Kindern nicht verschließen. Beide Initiativen des KJF greifen das große Interesse von Kindern für die Computer- und Internetnutzung und die wachsenden Zugangsmöglichkeiten auf. Sie sind als eine konstruktive Antwort auf aktuelle gesellschaftliche und technische Herausforderungen zu verstehen. Denn zielgruppenscharfe Angebote, die sich auch unmittelbar an Kinder richten können, fördern kritische Neugier, engagiertes Interesse und altersgemäße Kenntnis der realen ebenso wie der virtuellen Welt. Dies bietet auch Schutz gegen medialen Schmutz und Missbrauch. Und vielleicht werden so in Zukunft noch stärker als bislang die kreativen und kommunikativen Leistungen mittels Medien gewürdigt. Vielleicht gelingt es dann, dass auch einmal positive Schlagzeilen die öffentliche Diskussion zu Kindern und Medien bestimmen.

Zugunsten der besseren Lesbarkeit und Verständlichkeit wurde in dem Jahresbericht zum Teil darauf verzichtet, die männliche und die weibliche Schriftform anzuführen, obwohl die Aussagen selbstverständlich für beide Geschlechter gelten.

## **BUNDES-MEDIENWETTBEWERBE:**

### **Foren für jugendkulturellen Selbstausdruck und Generationendialog**

Die zentrale Zielsetzung der KJF-Bundeswettbewerbe besteht – mit Blick auf Kinder und Jugendliche sowie in zunehmendem Maße auch Senioren – in der Förderung von Medienkompetenz. Mit bislang weit über 100.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmern zählen die Medienwettbewerbe „Deutscher Jugendfotopreis“, „Deutscher Jugendvideopreis“ und „Video der Generationen“ zu den populärsten und breitenwirksamsten Angeboten des Bundes. Sie werden vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gestiftet und ausgeschrieben. Für die Konzeption und Durchführung zeichnet das Kinder- und Jugendfilmzentrum in Deutschland (KJF) verantwortlich. An der Präsentation der Wettbewerbe sind zahlreiche weitere Partner beteiligt: Landesministerien und Städte, Institutionen des Bildungsbereichs, pädagogische Einrichtungen, Hochschulen und Universitäten sowie Fachverbände, Firmen im AV-Bereich und Medien.

Die KJF-Bundeswettbewerbe verfügen über besondere Alleinstellungsmerkmale:

>> **Der Deutsche Jugendfotopreis** ist der einzige kontinuierlich stattfindende Bundeswettbewerb für Fotografie und Imaging für die Zielgruppe Kinder und Jugendliche – und das mit regelmäßiger Rekordbeteiligung. Da sich dank der Digitalfotografie bereits kleine Kinder für die kreative Mediennutzung im Sinne eines bewussten Selbstausdrucks begeistern lassen, hat der Deutsche Jugendfotopreis seine bundesweiten Angebote für diese Altersgruppe ausgeweitet – durch die Einführung der Altersgruppe „bis zehn Jahre“, den Start einer Bildungsinitiative (gemeinsam mit der Deutschen Gesellschaft für Photographie) und die Fotoausstellung „Kinder: Bilder“. Die Entdeckung der Fotografie“.

>> **Der Deutsche Jugendvideopreis** ist bundesweit das größte jährliche Forum für Videoproduktionen und Animationsfilme. Im Unterschied zu anderen Wettbewerben ist seine Abschlussveranstaltung, das Bundesfestival Video, nicht an einem zentralen Ort angesiedelt; das Bundesfestival ist vielmehr ein „Festival on Tour“ und fördert dadurch für einen Zeitraum von ca. drei Jahren gezielt die Strukturen der Medienarbeit in dem jeweils gastgebenden Bundesland – auf Einladung des zuständigen Landesministeriums und/oder städtischen Referats. Anschließend ist es in einem nächsten Bundesland präsent.

>> **Der Bundeswettbewerb Video der Generationen** hat sich längst zu einer gefragten Plattform für die Nutzung der Medien im Sinne des generationen-verbindernden Dialogs etabliert. Video der Generationen wurde Ende der 1990-er Jahre gemeinsam von BMFSFJ und KJF konzipiert und stellt ein in Deutschland einzigartiges Angebot dar. Angesichts des demografischen Wandels und damit zusammenhängenden Anforderungen an Generationengerechtigkeit wächst seine gesellschaftliche Relevanz weiterhin.

Für Kinder, Jugendliche und ältere Menschen sind die KJF-Wettbewerbe nicht nur ein wichtiger Motivationsfaktor und Leistungsvergleich; das Besondere ist ihre auf Kommunikation und Dialog abzielende Konzeption und Durchführung und die fachliche Betreuung der Teilnehmer. Das KJF sieht seine Aufgabe darin, Film und Fotografie als eine unverzichtbare Sprachform zu vermitteln und die MedienmacherInnen darin zu bestärken, eigene Ausdrucksformen zu erproben und bestehende Medien-Konventionen zu überwinden. Die Präsentation und Diskussion der Arbeiten erfolgt auf den Bundesfestivals für Video und Fotografie. Hier werden nicht nur die besten Arbeiten gezeigt – auf großer Leinwand und in repräsentativen Ausstellungen; hier geht es insbesondere darum, dass sich möglichst viele TeilnehmerInnen kennenlernen, ihre Standpunkte und Sichtweisen diskutieren und – voneinander lernen können. Das Alter der TeilnehmerInnen spielt hierbei eine untergeordnete Rolle, was man alljährlich beim Bundesfestival Video und den dort präsentierten Wettbewerben Video der Generationen und Deutscher Jugendvideopreis feststellen kann. Die KJF-Wettbewerbe sind somit nachhaltig wirksame Instrumente der kulturellen Medienbildung in Deutschland. Dank ihres bildungsrelevanten Mehrwerts profitieren nicht nur die TeilnehmerInnen von den KJF-Bundesfestivals, sondern auch der Bund und die beteiligten Bundesländer, indem hier ihr bildungspolitisches Engagement auf eine attraktive Weise sichtbar wird. Zudem gelingt es den Bundesfestivals, der Medienarbeit vor Ort Impulse zu geben und die Bedeutung der jeweiligen Bundesländer, Kommunen und Städte als innovative Medienstandorte zu verdeutlichen.

### **Ausschreibung, Öffentlichkeitsarbeit und Beteiligung**

Die Bundeswettbewerbe Video der Generationen 2009 und Deutscher Jugendvideopreis 2009 wurden im Herbst 2008 ausgeschrieben. Seit vielen Jahren erfolgt ihre Veröffentlichung sowohl in Printform (Flyer, Plakate) als auch online über eine Vielzahl geeigneter Kanäle (z.B. Communities, Jugend- und Seniorenportale). So arbeits- und kostenaufwendig diese Zweigleisigkeit ist – für die Information über die Wettbewerbe ist sie nach wie vor erforderlich. So bestellen etwa Lehrer, nachdem sie im Internet oder in der Presse über die Wettbewerbe erfahren haben, die gedruckten Ausschreibungen für ihre Schulklassen. Auf anderen Festivals und Fachveranstaltungen können die Flyer der KJF-Medienwettbewerbe ausgelegt werden. Flankiert wird die Ausschreibung durch eine umfassende Öffentlichkeitsarbeit. Um die Medien zielgenau zu erreichen, bedient sich das KJF neben der Einbeziehung von Sponsoren und Kooperationspartnern punktuell auch der Zuarbeit professioneller Agenturen. Große Presseresonanz bewirkt nachweislich auch die Öffentlichkeitsarbeit des Bundesjugendministeriums ([www.BMFSFJ.de](http://www.BMFSFJ.de)) sowie die Präsenz auf anderen Portalen der Bundesregierung. Ebenso wichtig für die Darstellung der Wettbewerbe sind die jeweiligen KJF-Websites, die über die Ausschreibung informieren, Tipps zum Mitmachen geben und die Zielsetzungen der Wettbewerbe verdeutlichen.

Für den Bekanntheitsgrad der Wettbewerbe unverzichtbar sind Präsentationen im Rahmen anderer Veranstaltungen sowie die Beteiligung an Aktivitäten, die in das satzungsgemäße Portfolio des KJF passen. Über das Jahr verteilt erreichen das KJF zahlreiche diesbezügliche Anfragen, und viele lassen sich realisieren. Zu den wichtigsten im Videobereich zählten im Jahre 2009: Die Vorstellung von Video der Generationen auf dem Deutschen Seniorentag in Leipzig (08.-10.06.2009 / in Kooperation mit dem Projektbüro Dialog der Generationen) und das Open-Air-Screening des Deutschen Jugendvideopreises im Theatron in München (01.08.2009). Mit einem im Rahmen des Multimediawettbewerbs MB21 bereitgestellten Preis für das beste Machinima hat das KJF die kreative Medienarbeit an der Schnittstelle von Games und Video gefördert. Im Fotobereich beteiligte sich das KJF an einem Fotocontest der Jugendpresse Deutschland und war zur Preisverleihung mit einem Infostand auf der Jugendmesse YOU in Berlin präsent (09.-11.10.2009).

Ein wesentlicher Faktor für die Resonanz auf die Ausschreibung der Wettbewerbe sind die wechselnden Sonderthemen, die bei der Berichterstattung als Aufhänger dienen. Das zusätzlich zum allgemeinen Wettbewerb mit freier Themenwahl ausgeschriebene Thema lautete beim Deutschen Jugendvideopreis 2009 „Heim@t-Bilder“, bei Video der Generationen 2009 „Keine Panik!“.

Mit dem Thema „Heim@t-Bilder“ sollten junge Medienmacherinnen und Medienmacher angeregt werden, sich mit ihren aktuellen Lebenswelten zu befassen. Wo fühlen sich Kinder und Jugendliche zu Hause? Wie bewerten sie Heimat mit Blick auf gesellschaftliche Veränderungen, zum Beispiel nach 20 Jahren Mauerfall? Was bedeutet Heimat heute – für Migrantinnen und Migranten, für Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund, für Kinder und Jugendliche in den „neuen“ und „alten“ Bundesländern, im „echten Leben“ und in der virtuellen „Heim@t“ von Games und Online-Welten? – Die zu diesem Thema eingeschickten Filme waren durchaus vielfältig, eine Einbeziehung des Online-Bereichs wie Second Life oder Games fand jedoch nicht statt. Der erste Preis ging an Kolja Malik (19), der mit seinem poetischen, tagebuchartig-subjektiven Film „Beduinen des Westens“ deutlich machte, welche Wirkungen man selbst mit einfachsten Filmtechnischen Mitteln erzielen kann:

*„Heimat ist, wo ich bin. Das Leben ruft mich. Meine Handykamera zeichnet es auf.“ Die Begründung der Jury lautete: „'Das Leben ruft mich' – Kolja Malik folgt diesem Ruf mit seinem Kamerahandy und filmt das ständige Unterwegssein. Mit seinem Voice-Over-Kommentar führt er durch Nicht-Orte wie Autobahnen und Bahnhöfe – eine ständige Suche ohne Ziel. Die intensive Stimme des Regisseurs passt dabei sehr gut zu den grobkörnigen, fließenden Bildern. Durch die Handy-Ästhetik wird eine Allgegenwärtigkeit von Heimat spürbar. Ein kurzer Film, der Lebensgefühl und Zeitgeist atmet.“*

Die Beteiligung an den KJF-Medienwettbewerben hat sich seit vielen Jahren auf einem sehr hohen Niveau etabliert. Der Deutsche Jugendvideopreis

steigt kontinuierlich an, während Video der Generationen nach dem Rekordjahr 2008 einen Rückgang zu verzeichnen hat.

### Deutscher Jugendvideopreis

Jahr	2006	2007	2008	2009
Teilnehmer	3673	4287	3553	4741
Filme	531	511	457	566

### Video der Generationen

Jahr	2006	2007	2008	2009
Teilnehmer	447	951	1271	644
Filme	124	137	171	115

Die Wettbewerbe des Jahres 2010 wurden im September 2009 gestartet:

- >> Deutscher Jugendvideopreis mit dem zusätzlichen Sonderthema „Wunderland“ und Preisen für den besten Animationsfilm, beste Gruppenarbeit und Innovationspreis der Filmakademie Baden-Württemberg
- >> Deutscher Jugendfotopreis mit dem zusätzlichen Sonderthema „Wunderland“ und Preisen für die besten Imaging-Arbeiten, die beste Fotoreportage und die besten Arbeiten von schulischen Fotogruppen
- >> Bundeswettbewerb Video der Generationen mit dem zusätzlichen Sonderthema „Viel zu tun!“ mit einem Zusatzpreis für die beste Generationen-verbindende Gruppenarbeit

Die ausführliche Darstellung und Auswertung erfolgt im kommenden Jahresbericht.

### Juryarbeit

Die Ermittlung der besten Filme stellt aufgrund ihrer Anzahl und Vielfalt fachlich den besonders anspruchsvollen Teil in den Gesamtabläufen der Bundeswettbewerbe dar. Die Jurys haben die Aufgabe, die eingereichten Arbeiten gemäß den Zielsetzungen der KJF-Wettbewerbe zu beurteilen und ihr Fachwissen aus ihren jeweiligen Arbeitszusammenhängen einzubringen. Ebenso wichtig wie fachbezogenes Expertenwissen sind die Einschätzungen aus dem Feld der Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die deshalb ebenfalls den Jurys angehören.

Die Jurys der Bundeswettbewerbe werden auf Vorschlag des KJF von der Leitung des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend berufen. Aufgrund der großen Anzahl der Einreichungen treffen vom KJF geleitete Vorjurys eine Auswahl der Produktionen.

Am Beispiel des Deutschen Jugendvideopreises können als Qualitätskriterien für die Beurteilung der Filme genannt werden:

- Nutzung spezifisch-filmischer Erzählformen und kreativer bzw. innovativer Umgang mit dem Medium
  - Authentizität der Themen / Storys; deutlich sichtbare jugendkulturelle Ausdrucksvielfalt / Subjektivität / Lebensweltbezug
  - Eigenständige medienpraktische Umsetzung
  - Eine dem Projekt angemessene und medienkompetente Anleitung durch den betreuenden Pädagogen
- 
- Die *filmtechnische* Umsetzung steht bei der Jurierung nicht an erster Stelle; sie wird jedoch mit Blick auf die unterschiedlichen Altersgruppen und Entstehungskontexte der Filme bei der Gesamtbeurteilung berücksichtigt. Beim Bundeswettbewerb Video der Generationen gelten die oben genannten Kriterien in entsprechender Weise, wobei hier weitere Fragestellungen hinzukommen:
- Handelt es sich um eine Produktion, die den Dialog der Generationen beinhaltet und fördert?
  - Vermag der Film generationentypischen Klischees und Vorurteilen entgegenzuwirken?
  - Fördert der Film das Interesse junger Menschen für die Sichtweisen der Älteren – und umgekehrt?

### **Jurymitglieder**

Jury Deutscher Jugendvideopreis (09. – 14. März 2009)

- Dr. Werner Barg, Filmproduzent, Berlin
- Markus Härtel, Motion Designer, Berlin
- Julia von Heinz, Regisseurin, Herrsching
- Jana Hillenbach, jugendliche Videomacherin, Wuppertal
- Mirko Pohl, Medienpädagoge, Offener Kanal Gera
- Janet Torres, Kulturpädagogin, Leipzig

Jury Video der Generationen (10. – 13. März 2009)

- Dr. Peter Hasenberg, Deutsche Bischofskonferenz (Referat Film und Grundsatzfragen), Bonn / Kuratorium des KJF
- Sven Kuntze, Regisseur, Berlin
- Adrian Oeser, jugendl. Videomacher, Groß-Umstadt
- Ute Schröter, ältere Videomacherin, Göttingen
- Nina Selig, Institut für Bildung und Kultur, Remscheid
- Sonja Wessel, Medienpädagogin, München

## Trends und Tendenzen: Deutscher Jugendvideopreis 2009

Die im Folgenden beschriebenen Trends und Besonderheiten beim Deutschen Jugendvideopreis 2009 wurden von Viola Hilbing zusammengestellt, die im Rahmen der wissenschaftlichen Kooperation des KJF mit der PH Ludwigsburg als Teil ihres Praktikums die KJF-Medienwettbewerbe analysierte. Aufgrund der Breitenwirksamkeit der Wettbewerbe lassen sich aus ihren Beobachtungen Schlussfolgerungen für die bundesweite Medienarbeit ziehen und, mit Blick auf Kinder- und Jugendkultur, die Eigenproduktionen von Kindern und Jugendlichen als aussagekräftige Seismographen für Befindlichkeiten (Wünsche, Hoffnungen, Ängste, ...) begreifen.

**Das Sonderthema „Heim@t-Bilder“** hat die Teilnehmerinnen und Teilnehmer angesprochen. Es wurde eine Vielzahl von Dokumentationen und Doku-Fictions eingereicht – insgesamt sogar mehr als Spielfilme. Des Weiteren wurde das Thema in Animationen, Musikvideos, Imagefilmen/Stadt-Präsentationen bearbeitet. Der Begriff „Heimat“ wurde in vielen Fällen mit einem öffentlichen Raum oder mit subjektiven Heimat-Gefühlen verbunden. Heimat in virtuellen Welten (wie z.B. Second-Life) hingegen wurden nicht thematisiert.

**Altersgruppe A (bis 10 Jahre):** Diese noch relativ neue Altersgruppe macht deutlich: Auch die Jüngsten haben ihren Spaß am Filmemachen. Diverse Animationsformen kamen in dieser Altersgruppe zum Einsatz. Spielfilme fanden sich zumeist in der Form des Science-Fiction Genres sowie des Fantasy- und Mysteryfilms. Viele der Filme waren humorvoll umgesetzt. Eingereicht wurden aber auch Dokumentationen. Die Jüngeren befassten sich auch mit ernsthaften persönlichen Themen wie Freundschaft, Beziehungen, Ausgrenzung und Mobbing. Auch das Thema bzw. der Ort „Schule“ war oft ein Bezugspunkt der Geschichten.

**Altersgruppe B (11-15 Jahre):** Eine große Themenvielfalt, umgesetzt als Inszenierung: so lässt sich das Spektrum dieser Altersgruppe charakterisieren. Im Gegensatz zu anderen Gruppen waren die Filme weniger schwermütig. Recht populär war das Genre des Kriminal- und Detektivfilms. Außerdem schien so mancher Film durch das alltägliche Fernsehprogramm inspiriert (Nachrichten, Magazine, Talkshows.) Viele Filme beschäftigten sich mit aktuellen Lebensschwierigkeiten; oftmals wurden unmittelbare Zukunftsängste deutlich, z.B. im Hinblick auf das bevorstehende Berufsleben. Die Schule wurde häufig als Drehort genutzt. Insofern Lehrer in der Geschichte eine Rolle spielten, wurden diese meist negativ dargestellt. Ein weiterer Themenkomplex lässt sich unter Mobbing/Außenseiter zusammenfassen. In einigen wenigen Fällen gipfelte die Handlung am Ende in einem Amoklauf. Computerspiele/Computerspielsucht wurden zwar zum Inhalt gemacht, jedoch verhältnismäßig selten. Einzelne Produktionen setzten sich konkret mit diesem Thema auseinander. Jedoch spielten Medien durchaus eine starke implizierte Rolle: Messenger wie ICQ, MSN etc. sind sehr präsent

und werden in den Filmen, neben dem Handy, häufig als Kommunikationsmittel genutzt.

**Altersgruppe C (16-20 Jahre):** Die zumeist gewählte Form war mit Abstand auch hier der Spielfilm. Es folgen viele Dokumentationen/Reportagen, häufig auch in Form des fiktionalen Dokumentationsfilms. Häufig wurden Personen porträtiert, deren Leben oder Wirken in irgendeiner Weise besonders war. Auffällig waren die durch Fernsehsendungen inspirierten Magazine oder TV-Formate, die häufig überspitzt und ironisch umgesetzt wurden. Messenger wie ICQ, MSN etc. waren auch in dieser Altersgruppe sehr präsent und wurden neben dem Handy als dem ständigen Begleiter häufig als Kommunikationsmittel genutzt. Und: Die Kompetenz in Sachen Genrekenntnis war recht deutlich – zu den beliebten Genres zählte der Horrorfilm.

Bezogen auf alle Beiträge in dieser Altersgruppe zeichneten sich viele Filme durch eine Art philosophische und teils melancholische Grundstimmung aus. Gesellschaftskritik sowie auch Selbstkritik wurden thematisiert. Neben einer kritischen Auseinandersetzung mit der Umwelt, Konsum, Medien, Missbrauch, Gewalt (Mobbing) befassten sich viele Videomacher mit der eigenen Identität und Problemen des Erwachsen-Werdens. Speziell in dieser Altersgruppe wurde im Zusammenhang mit Alltags/Lebensproblemen oft der Suizid thematisiert, wobei es hierbei häufig bei Suizidversuchen blieb und eine andere Form von Lösung angestrebt wurde.

**Altersgruppe D (21-25 Jahre):** Stark vertreten waren, neben den Spielfilmen und technisch sehr gelungenen Animationen, die Dokumentationen – wobei sich hier der Trend zur Doku-Fiction abzeichnete. Auch gab es hier, im Vergleich zu anderen Altersgruppen, verhältnismäßig viele Experimentalfilme. Thematisch gesehen befassten sich viele Produktionen mit existentiellen Fragestellungen, mit Fragen nach der Realität, dem Mystischen, der (individuellen) Freiheit, gepaart mit Gesellschaftsreflexion/kritik – aber auch mit persönlichen Problemen (Beziehungen, Liebe, Eifersucht).

### **Trends und Tendenzen: Video der Generationen 2009**

Ebenso wie beim Deutschen Jugendvideopreis lohnt sich auch beim Bundeswettbewerb Video der Generationen ein genauerer Blick auf die thematischen und ästhetischen Besonderheiten. Auffällig bei der Vorauswahl des Jahres 2009 war, im Unterschied zu früheren Jahrgängen, der größere Anteil des Spielfilms – obgleich der Dokumentarfilm weiterhin stark dominiert. Jedoch konnten die Spielfilme – durch ihre Längen und der in der Regel unzulänglichen Dramaturgie – vielfach nicht überzeugen. Der Mut zum kurzen Film scheint zu fehlen, und viele Produktionen tragen sich über ihre Längen hinweg nicht – eine Beobachtung, die auch für den Deutschen Jugendvideopreis gilt.

Im Gegensatz zum Vorjahr wurde das Augenmerk wieder stark auf Zeitzeugenportraits der NS-Zeit sowie des Holocausts gerichtet. Auffällig war auch die gute technische Ausrüstung (HD-Kameras), wodurch die

Qualität der Filme eine deutliche Steigerung erfuhr. Das Finden und Umsetzen von Ideen konnte hingegen leider nicht entsprechend Schritt halten.

Wie bereits bei der Vorauswahl war auch bei der Jurierung erkennbar, dass ein Schwerpunkt gerade bei den jungen FilmemacherInnen stark auf der Dokumentation von Zeitzeugen der NS-Zeit bzw. des Holocausts lag. Zeitzeugen aus anderen Epochen wurden kaum porträtiert. Seit Jahren auffallend: Für ältere Menschen sind Jugendliche nicht besonders „filmenswert“. Nur selten werden sie in die Filme einbezogen um über ihre Generation, ihre Kultur oder ihren Lebensstil zu berichten. Ebenfalls Mangelware: Optimistische, humorvolle und experimentelle Filme. Zur Themenwahl: Auch in diesem Jahr fanden sich einige Reisedokumentationen sowie der Versuch diese in ein dramaturgisches Konzept zu bringen. Wie bereits erwähnt, befassten sich Jugendliche mit den Einzelschicksalen älterer Menschen; so etwa bei dem Versuch, zwischenmenschliche Gefühle sowie das Gefühl der Einsamkeit einzufangen oder die Bemühung, das Besondere im Alltäglichen zu finden. Einige der Beiträge setzten sich filmisch mit dem Tod geliebter Menschen, deren Krankheit oder auch der eigenen Krankheit auseinander und nutzen hierbei auch das Potential für die Aufklärung. Des weiteren beschäftigten sich die VideomacherInnen stark mit den persönlichen und schmerzhaften Verlusten und Erinnerungen der Kriegsgeneration. Außerdem eingereicht, wenn auch sehr spärlich, wurden Produktionen mit politischer Aussagekraft sowie Produktionen, die Generationen-Konflikte thematisierten. Was domierte, waren die Annäherung, das Verständnis und das Gemeinsame; allerdings überwiegend aus der Perspektive der Jugend auf das Alter.

## **Websites**

Zu den wichtigsten Informationsmedien über die KJF-Wettbewerbe zählen ihre Internetauftritte. In Ergänzung zu der allgemeinen Website des KJF ([www.kjf.de](http://www.kjf.de)) richten sie sich direkt an die Teilnehmer. Im Jahre 2009 hatten sie fast 1.000.000 Besucher. Die Websites verfügen über nützliche interaktive Funktionalitäten, die zur Vernetzung der Medienszene beitragen und den Kontakt zwischen den Teilnehmern fördern. Aufgrund der Verbreitung mobiler Geräte (iPods, Smartphones usw.) wurden für die Websites der Jugendwettbewerbe spezielle Mobilversionen entwickelt.

Besucher	2007	2008	2009	Veränderung
jugendfotopreis.de	286.791	356.933	321073	+ 12 % <sup>1</sup>
jugendvideopreis.de	143.293	242.815	307258	+ 26 %
video-der-generationen.de	236.962	304.228	332486	+ 9 %

1) Vergleichjahr = 2007 (in den ungeraden Jahren keine Preisverleihung)

Ende des Jahres wurde mit der Umkonzipierung der Website von Video der Generationen begonnen, da sie technisch veraltet ist. Das Community-Forum [www.fotofieber.de](http://www.fotofieber.de) wurde vorerst eingestellt, da das Marktangebot von kommerziellen Plattformen beherrscht wird. Das KJF setzt statt dessen verstärkt auf Kooperationen mit diesen Anbietern wie Fotocommunity u.a..

### Archivierung

Im Auftrag des BMFSFJ archiviert das KJF die prämierten Arbeiten der Bundes-Medienwettbewerbe Video der Generationen, Deutscher Jugendvideopreis und Deutscher Jugendfotopreis. Die Archive dienen dem KJF und BMFSFJ als Dokumentation und bieten zugleich die Grundlage für die inhaltliche Langzeit-Auswertung von Trends und Inhalten der Beiträge. Das Archiv des Fotowettbewerbs wechselte 2008 vom Archiv der Deutschen Jugendbewegung Burg Ludwigstein in das Deutsche Historische Museum Berlin (DHM). Im Jahre 2009 wurde mit der Digitalisierung und Verschlagwortung begonnen. Alle Fotografien seit 1990 liegen nun in digitaler Form vor (Kooperationsanteil KJF) und werden sukzessive verschlagwortet und in die Online-Datenbank integriert (Kooperationsanteil DHM). Ende 2011 soll das Archiv im Zusammenhang mit der Fotoausstellung 50 Jahre Deutscher Jugendfotopreis online gehen.

Bei der Archivierung des Deutschen Jugendvideopreises kooperiert das KJF mit der PH Ludwigsburg. Die prämierten Filme werden als das Archiv der Audiovisuellen Jugendkultur für Studienzwecke in der dortigen Mediathek verfügbar gemacht. Aber auch andere interessierte Hochschulen und Institutionen können, unter Berücksichtigung der Nutzungsrechte, das Archiv für wissenschaftliche Auswertungen und Bildungszwecke verwenden. Anfragen sind an das KJF zu richten. Aus Kostengründen liegen noch nicht alle Jahrgänge des Deutschen Jugendvideopreises in digitaler Form vor.

Das Archiv des Bundeswettbewerbs Video der Generationen ist derzeit nur im KJF verfügbar.

## **50 Jahre Deutscher Jugendfotopreis**

Der Bildbestand des Deutschen Jugendfotopreises ermöglicht auf eine einzigartige Weise den Blick auf die jugendkulturellen Entwicklungen in der Bundesrepublik. Das Deutsche Historische Museum in Berlin wird aus Anlass des 50-jährigen Bestehens des Bundeswettbewerb Ende 2011 eine Ausstellung des Jugendfotopreises als mehrmonatige Ausstellung durchführen. Die 2008 begonnene Entwicklung der Konzeption wurde 2009 fortgesetzt.

## **Pädagogische Hochschule Ludwigsburg**

Zum Thema Jugendkulturen in Videoeigenproduktionen von Kindern und Jugendlichen findet alljährlich ein Seminar an der PH-Ludwigsburg statt. Das KJF unterstützt die PH bei der wissenschaftlichen Auswertung von Jugendmedien durch eine Hospitanz in den Wettbewerbssitzungen des Auswahlgremiums und der Jury. Es stellt exemplarische Beiträge zusammen und informiert im Seminar über Zielsetzungen und jugendkulturelle Trends des Wettbewerbs. Das KJF unterstützt die PH Ludwigsburg beim Aufbau eines Archivs der audiovisuellen Jugendkulturen, indem es ihr für wissenschaftliche Zwecke eine Auswahl von Wettbewerbsbeiträgen auf DVD zur Verfügung stellt.

## **Wanderausstellungen**

Die drei Wanderausstellungen des Deutschen Jugendfotopreises „Familien:Bilder“, „Ein Bild von mir“ und „Kinder:Bilder. Die Entdeckung der Fotografie“ standen auch 2009 zur Ausleihe zur Verfügung. Sie umfassen je ca. 40 Tableaus (Format 50x60 cm) in hochwertiger Galerie-Qualität und dienen als Inspiration für Kinder und Jugendliche sowie für Pädagogen und Entscheidungsträger zu neuen Projekten im Fotobereich. Zugleich stellen sie eine ideale Öffentlichkeitsmaßnahme für das BMFSFJ, das KJF und den Bundeswettbewerb dar. Die Ausstellungen werden in der Regel nach jedem Wettbewerbsdurchgang um aktuelle Fotos erweitert. Auf großes Interesse stieß die neue, Ende 2008 fertiggestellte Ausstellung „Kinder:Bilder“.

Eine weitere Ausstellung mit dem Titel „Natur (er)finden“ hat das KJF mit Unterstützung des Fotofestivals Horizonte Zingst herstellen können.

Ausstellungstermine siehe Terminkalender

## **BUNDESFESTIVAL VIDEO 2009**

18. bis 19. Juni

Im Jahr 2009 fand das Bundesfestivals Video zum dritten Mal in Ludwigsburg in der Filmakademie Baden-Württemberg statt. Veranstaltungspartner des Festivals waren neben der Akademie die Pädagogische Hochschule Ludwigsburg und die Stadt Ludwigsburg. Als Mitveranstalter kamen das Landesmedienzentrum und das evangelische Medienhaus mit hinzu.

Angegliedert an das Festival war eine Tagung zur frühkindlichen Medienerziehung. Federführend für Konzeption, Ausrichtung und Durchführung der Tagung war die Pädagogische Hochschule, die den Erfahrungstransfer aus den KJF-Medienwettbewerben zur Weiterbildung von Multiplikatoren aus der Region nutzte.

Mit der „Goldenen Gans“ wurde wieder der lokale Wettbewerb, veranstaltet vom evangelischen Medienhaus in Stuttgart, in das Festival integriert.

„Beim Bundesfestival Video begegnen sich Kinder, Jugendliche und Senioren, zeigen ihre selbst produzierten Filme und lernen unterschiedliche Sichtweisen und Stile kennen. Das Festival lädt zum Dialog der Generationen und schlägt Brücken zum Meinungs- und Erfahrungsaustausch von Jung und Alt, der auf der gemeinsamen Begeisterung für das Filmen beruht.

Die Bundeswettbewerbe Deutscher Jugendvideopreis und Video der Generationen zeugen von der großen Begeisterung, mit der alle Altersstufen inzwischen die kreativen Möglichkeiten des Medienzeitalters nutzen. 700 Beiträge sind für die Wettbewerbe eingegangen. Aber Film braucht auch ein Publikum. Denn erst durch die Resonanz der Zuschauer entfalten Filme ihre Wirkung. Sie müssen an die Öffentlichkeit kommen, damit Erfahrungen, Sichtweisen und Meinungen ausgetauscht – und damit Vorstellungen von Qualität entwickelt werden können.“ so Ministerin Dr. Ursula von der Leyen in ihrem Grußwort zum Festival.

Feierlicher Höhepunkt des Festivals war die Preisverleihung am 19. Juni 2009, bei der die Preise des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend vergeben wurden. Als Ehrengast war zur Preisverleihung die national und international renommierte junge Schauspielerin Jana Pallaske anwesend, die ihre Wertschätzung für das Engagement junger und alter Filmemacher zum Ausdruck brachte und dafür plädierte, sich in seinem filmischen Werdegang nicht entmutigen zu lassen. Ca. 450 junge Nachwuchsfilmemacher und medienaktive ältere Filmemacher feierten die Sieger und Platzierten der beiden Bundeswettbewerbe ‚Deutscher Jugendvideopreis‘ und ‚Video der Generationen‘.

44 der besten Filme waren für das ‚Bundesfestival Video 2009‘ nominiert. Erstmals wurde das Festival von drei auf vier Tage verlängert. So gab es bei diesem bundesweiten Treffpunkt der Videofilmer mehr Möglichkeiten

des informellen Gedankenaustauschs, mehr Raum für Filmemachergespräche und mehr Zeit, um die vielfältigen Eindrücke des Programms zu verarbeiten. Die zeitliche Ausweitung des Festivals erwies sich in jeder Hinsicht als vorteilhaft.

Neben der Präsentation der besten Wettbewerbsbeiträge bietet das Bundesfestival Video seinen Teilnehmern und Besuchern Workshops zu einem breiten Spektrum von filmhandwerklichen und mediengestalterischen Themen. Die Konzeption der Workshops oblag in weiten Teilen den Partnern Pädagogische Hochschule Ludwigsburg und Filmakademie Baden Württemberg unterstützt von der Landesanstalt für Kommunikation. Durch die beteiligten Hochschulen konnte ein inhaltlich anspruchsvolles Spektrum von Workshops angeboten werden. Die Themen reichten von grundlegenden Einblicken in Animation, Dokumentarfilm, Vertonung, Regie, Beleuchtung und Produktion über das innovative Thema der Handyclip-Movies bis hin zu wettbewerbsspezifischen Aspekten bei denen es um die „Interessen der Generationen“ (so der Titel des Workshops) ging.

## **MEDIENEMPFEHLUNGEN - Bundesweite Maßnahmen im Bereich rezeptiver Medienarbeit**

### **Top-Videonews: DVD-Empfehlungen für Kinder und Jugendliche**

#### **Zielsetzung und Profil**

Das Internetmagazin Top-Videonews.de ist die zentrale Informationsquelle über qualitätsvolle und altersgerechte DVD-Filme für Kinder und Jugendliche. Wer bei der Auswahl von Filmen für Kinder und Jugendliche Unterstützung sucht, der erhält durch das Internetmagazin den nötigen Überblick über das aktuelle DVD-Angebot und kann anhand der auf zielgruppenspezifische Aspekte ausgerichteten Filmkritiken die Qualität von DVD-Filmen einschätzen. Das Portal stellt wöchentlich aktuell durchschnittlich 10 neue Filme vor, die der DVD-Markt für Kinder und Jugendliche anbietet. Eltern, Jugendlichen und Multiplikatoren gibt das Portal Orientierung bei der bedürfnisgerechten Auswahl von Filmen.

Der medienpädagogische Service des Portals fächert sich in unterschiedliche Informationsangebote auf. Im Mittelpunkt stehen die allwöchentlichen Filmkritiken. Aus diesen Filmen werden die besten des Monats als „Top-Videos“ zusammengestellt und besonders empfohlen. Am Ende des Jahres werden die „Top-Videos“ nochmals gefiltert. So entsteht die sehr gefragte Jahresbestenauswahl „Best Of“. Die „Best Of“ enthalten herausragende DVD-Titel für alle Altersstufen von 5 bis 16 Jahren. Neben den Filmkritiken geben die „News“ einen breiten Überblick über das aktuelle Geschehen rund um DVD und Kinderfilm. In dieser Rubrik erscheinen Kinotipps, Veranstaltungsinformationen über Festivals und Preisverleihungen sowie

Sammelrezensionen besonders herausragender Editionen. Abgerundet wird das Angebot durch Filmlisten zu spezifischen Themen. Diese Themen decken einerseits besondere filmkulturelle und filmkundliche Aspekte des Kinder- und Jugendfilms ab. Andererseits widmen sie sich je nach Bedarf besonderen Aspekten der Jugendhilfe und unterstützen somit den Einsatz von Filmen in der Jugendbildung.

Die Filminformationen und Filmempfehlungen der Top-Videonews werden über das Internet hinaus punktuell auch in Print-Flyern verbreitet. Dies geschieht sehr zielgerichtet zur Vorweihnachtszeit, wenn Erwachsene nach speziellen DVD-Geschenken für Kinder Ausschau halten.

### **Besondere Aktivitäten und Arbeitsschwerpunkte Themenausgaben „Rollenbilder“ und „Politik 2.0“**

Die Themenausgaben der Top-Videonews stützen insbesondere die pädagogischen Schwerpunkte der Jugendmedienarbeit und setzen cineastische Akzente, die sich nach den Bedürfnissen der jungen DVD-Zuschauer richten.

Korrespondierend zu den thematischen Schwerpunkten der Zeitschrift MedienConcret wurden 2009 zwei Themenausgaben der Top-Videonews realisiert: „Rollenbilder“ und „Politik 2.0“.

#### **Politik 2.0: Filme, die die Welt verändern?**

23 politisch relevante Filme für Jugendliche wurden für die Ausgabe „Politik 2.0“ zusammengestellt.

Filme können das Bewusstsein für Politik und Gesellschaft schärfen. Sie können dazu anregen, eigene Standpunkte zu entwickeln und neue Sichtweisen einzunehmen. In seiner Themenausgabe „Politik 2.0“ widmet sich das Online-Magazin [www.top-videonews.de](http://www.top-videonews.de) 23 politisch relevanten DVD-Filmen, die sich besonders an Jugendliche richten.

Die vom KJF empfohlenen Filme sind in sechs thematische Schwerpunkte gegliedert. Sie beschäftigen sich mit dem Erinnern, mit Auflehnung und Rebellion, mit Meinungen und Haltungen, erzählen von dem Wunsch, Teil einer Gemeinschaft zu sein, machen größere Zusammenhänge sichtbar und fordern zu einem wachsamem Blick auf.

Unter den 23 Titeln findet sich das Nachkriegsdrama „Der Vorleser“ (Oscar für die Hauptdarstellerin Kate Winslet) ebenso wie die formal ungewöhnlichen Animationsfilme „Waltz with Bashir“ über die verdrängten Erinnerungen eines israelischen Soldaten im Libanonkrieg oder „Persepolis“, der autobiografische Rückblick auf eine Punk-Jugend im Regime der Mullahs. Neben „We Feed the World“, dem Dokumentarfilm zur Globalisierungsproblematik, sind politische Aspekte selbst in verfilmten Gfrafic-Novels und Science-Fiction-Filmen wie „Watchmen“ zu entdecken.

Das breite Genre-Spektrum ermöglicht vielschichtige Zugänge zu politischen Auseinandersetzungen. Fein abgestufte Altersempfehlungen unterstützen Pädagogen beim Einsatz der Filme in der Bildungsarbeit.

## **Rollenbilder**

Mädchen suchen Romantik und Jungen wollen Action – das war einmal! Die Themenausgabe stellt sehenswerte DVDs vor, die sich mit weiblichen und männlichen Rollenbildern befassen. Im Fokus stehen zeitgemäße Darstellungen von Liebe und Beziehungen, von Lebenszielen und Emanzipation sowie von sexuellen Identitäten.

Die Spielräume für das Rollenverhalten von Mädchen und Jungen werden in Filmen größer, die geschlechtsspezifischen Charakterdarstellungen vielfältiger. Kinder- und Jugendfilme bieten immer bessere Identifikationsmuster für Heranwachsende beiderlei Geschlechts.

Das Themenspecial „Rollenbilder“ präsentiert 19 Filme für Kinder und Jugendliche im Alter von 8 bis 14 Jahren. Darunter sind unterhaltsame und spannungsgeladene Abenteuerfilme, wie „Kletter Ida“ oder „Hände weg von Mississippi“, in denen starke Mädchen zum Zuge kommen und Filme, in denen Jungen ungewöhnlichen Zielen folgen – wie etwa Billy, der den Tanz für sich entdeckt hat in „Billy Elliot – I will Dance“. Echte Entdeckungen sind der mehrfach preisgekrönte Film norwegische Film „Die Farbe der Milch“ und „XXY“ aus Argentinien. Hauptfigur im norwegischen Film der erfolgreichen Regisseurin und Jugendbuchautorin Torun Lian ist die zwölfjährige Selma, die zwar der Meinung ist, dass Jungen und Männer nur Probleme bereiten und die Liebe deshalb eine Katastrophe sei. Doch im Laufe einer sensibel geschilderten ersten Liebe erfährt sie, dass es noch schlimmer ist, seine wahren Gefühle zu unterdrücken. Der argentinische Film „XXY“ wirbt für Akzeptanz von Intersexualität und erzählt zugleich ein ungewohnt packendes Coming of Age-Drama in sehr symbolhaften Bildern. Diese Filme sowie viele weitere Klassiker des Kinder- und Jugendfilms aber auch aktuelle DVD-Filme rund um den Themenkomplex umfasst das Themenspecial „Rollenbilder“.

## **Weihnachtsnews: „Filme für Kinder zum Fest“ 2009**

Als kostenlosen Flyer und als Sonderausgabe des Internetportals „top-videonews.de“ zur Weihnachtszeit mit Geschenkempfehlungen brachte das KJF mit Druckkostenbeteiligung von DVD-Anbieterfirmen als Sponsoren seine DVD-Geschenkempfehlungen heraus.

Wenn die Tage kürzer werden und das Wetter ungemütlicher, dann steigt das Interesse an Filmen. Je näher Weihnachten rückt, desto mehr stellt sich für Eltern, Großeltern, Verwandte und Freunde die Frage, ob sie einem Kind eine DVD zu Weihnachten schenken möchten. Die DVD-Anbieter stellen sich darauf ein und bringen im Herbst und Winter eine Vielzahl unterhaltsamer und qualitätsvoller Filme für die Jüngsten heraus. Im Jahr 2009 gab es neben einem Wiedersehen mit bekannten und

beliebten Leinwand- und TV-Figuren wie „Prinzessin Lillifee“ oder der „Kleinen Prinzessin“ sowohl eine Vielzahl an DVD-Neuerscheinungen als auch alte Filmschätze für das Heimkino zu entdecken. Darunter fehlten natürlich nicht die Zusammenstellungen von „Shaun das Schaf“ oder die klassischen Staffeln der Augsburger Puppenkiste von „Jim Knopf und die Wilde 13“ bis „Caruso & Co“.

Der Filmratgeber „Filme für Kinder zum Fest 2009“ passt als kleines Faltblatt in jede Briefftasche und bietet nicht nur beim Weihnachtseinkauf sondern auch in der Zeit danach nützliche Informationen bei der Suche nach einem DVD-Geschenk für die Jüngsten.

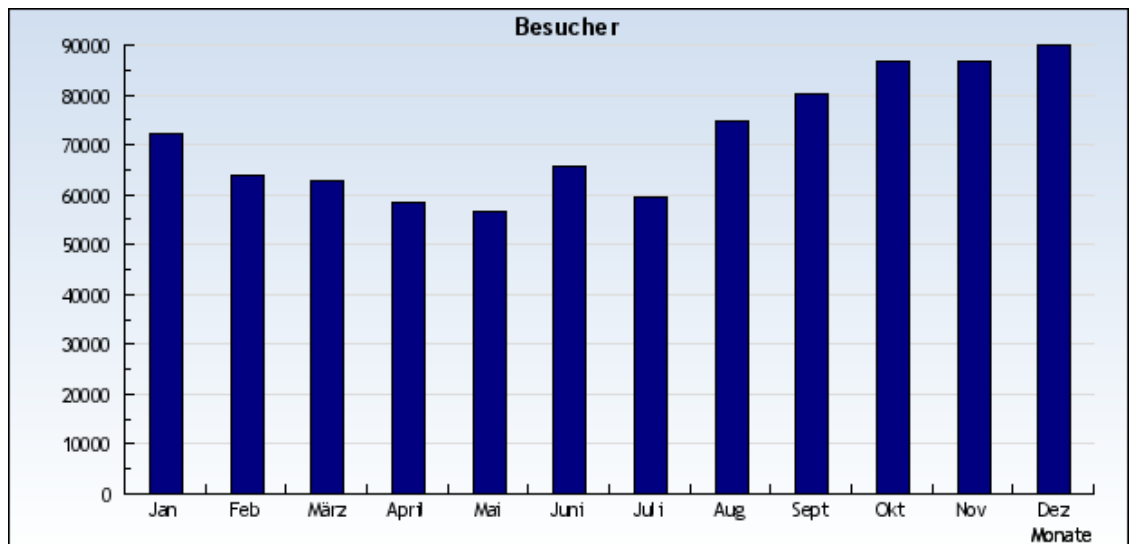
Welche Filme aktuell auf dem Markt sind und welche jeweils für Zuschauer zwischen 4 und 10 Jahren besonders zu empfehlen sind, darüber gibt auch die Internetausgabe des medienpädagogischen Filmportals „top-videonews.de“ Auskunft, indem sie alle im Flyer aufgeführten Titel mit qualifizierten Kritiken und Zusatzinformationen vorstellt.

### **Best Of 2009**

Die von dem Autorenteam zusammen mit der Fachredaktion des KJF zusammengestellten Best Of sind ein wirksames Instrument zur Nachfrageregulierung von qualitativ hochwertigen Kinder- und Jugendfilmen. Mit einer Auswahl von 29 Filmen konnten die Best Of Titel des Jahres 2009 ein breites Spektrum herausragender Filme für die Altersstufen von 4 bis 16 Jahren abdecken. Das Spektrum umfasst einen breiten Fächer inhaltlich und ästhetisch relevanter Filme und entspricht zugleich den Ansprüchen nach altersadäquater Filmrezeption.

### **Nutzer-Statistik der Top-Videonews**

Das Portal Top-Videonews erfreut sich wachsenden Zuspruchs. Im Jahr 2009 verzeichnete es rund 855.000 Besucher. Zum Vergleich die Besucherzahlen des Vorjahres. Sie lagen im Jahr 2008 bei ca. 660 000. Das bedeutet einen beachtlichen Zuwachs von ca. 23 % mehr Besuchern.



Die Nutzerfrequenz korrespondiert teilweise mit der Frequenz von DVD-Veröffentlichungen. Die Top-Videonews sind besonders in den Wintermonaten gefragt. Die „Weihnachtsnews“ sind so gesehen das passende Angebot zum rechten Zeitpunkt.

## FILME FÜR KINDER UND JUGENDLICHE

### ALTERSEMPFEHLUNGEN VON KINDERFILMEN - HINFÜHRUNG ZU ALTERSGERECHTEN PROGRAMMEN

Das Fachgespräch zum Thema pädagogischer Altersempfehlung im Oktober 2008 hatte zum Ergebnis, dass bei Filmkritikern, Medienpädagogen, Jugendschützern, Branchenvertreter und Festival-Organisatoren Einigkeit über die Etablierung einer umfassenden und fest strukturierten Herausgabe pädagogischer Empfehlungen relevanter Kinder- und Jugendfilme bestand. An das KJF wurde das Anliegen herangetragen, ein Umsetzungskonzept zu entwickeln. Am 20. Mai 2009 rief das KJF eine Steuerungsgruppe bestehend aus Vertretern der Filmbewertungsstelle (FBW), der Freiwilligen Selbstkontrolle (FSK), des Hauptverbandes der Filmtheater, der AG Kino, des Bundesverbandes Audiovisuelle Medien, der Redaktion Filmdienst, des Instituts Vision Kino und des KJF zu einem Folgetreffen.

Bei diesem Treffen wurden u. a. folgende Aspekte problematisiert:

- Die Vielstimmigkeit der unterschiedlichen Altersempfehlungen und der dahinter stehenden Organisationen liegt in der Verschiedenartigkeit der Wahrnehmung und der Kontexte begründet, für die solche Altersempfehlungen ausgesprochen werden (u.a. Schulunterricht, Empfehlungen für Eltern, Jugendschutz). Diese Vielstimmigkeit hat ihren Sinn und sollte nicht entfallen.

- Vertreter der Filmwirtschaft lehnen die Schaffung eines neuen Siegels ab! Dieses schaffe in erster Linie neue Kosten und begrenze die Zielgruppenansprache der Filmwirtschaft.
- Finanzielle und logistische Gründe lassen eine Bewertung aller Filme, die innerhalb eines Jahres in die Kinos kommen oder auf DVD erscheinen, nicht zu. Dies würde einen sehr hohen logistischen Aufwand mit einer sehr hohen Mitarbeiterzahl voraussetzen. Eine Begrenzung auf den originären Kinderfilm sowie u.a. den Bereich Family-Entertainment scheint zumindest für die Pilotphase angebracht.
- Doch trotz dieser Problematisierungen bestand ein Konsens darüber, dass pädagogische Altersempfehlungen für die altersgerechte und bedürfnisgerechte Rezeption von Filmen eine zentrale Orientierungshilfe sind und die jugendschützerischen Freigabestufen der FSK sinnvoll ergänzen. Folgende Ergebnisse wurden festgehalten: Die Schaffung einer Koordinationsstelle, die einen fundierten Überblick über bestehende Altersempfehlungen bietet und als zusätzlichen Service eigene Altersempfehlungen ausspricht, wurde von allen Vertretern ausgesprochen begrüßt.
- Als Zielgruppe für Altersempfehlungen eines zentralen Informationsportals sollten neben Kindern und Jugendlichen immer auch Eltern, Lehrer, Pädagogen und andere Multiplikatoren angesprochen werden.
- Die Altersempfehlungen des neuen Informationsportals sollten nicht neue Grenzen setzen (nicht restriktiv wirken), sondern im Gegenteil positiv formulierte Empfehlungen im Sinne eines Serviceangebots für Kinder, Jugendliche und Eltern/Pädagogen sein. Die Empfehlungen sollen Lust, Interesse und Begeisterung für Kinder- und Jugendfilme schaffen. Eltern und Pädagogen sollen so Hilfestellung zur Orientierung geboten werden.
- Der Filmkorpus, der als Grundlage des Service- und Informationsangebots dienen soll, sollte sich zumindest in der Pilotphase auf den Kinder- und Jugendfilm im engeren Sinne sowie u.a. den Bereich Family-Entertainment beschränken. In dem genannten Segment sollen möglichst alle Kinostarts eines Jahres gesichtet, bewertet und besprochen werden. Ferner sollen DVD-Neuerscheinungen zunächst nur Berücksichtigung finden, sofern es sich um Kinder- und Jugendfilme im engeren Sinne handelt (Synergieeffekte mit dem KJF-Angebot „Top-Videonews“). Eine spätere Ausweitung auf einen breiteren Filmkorpus ist denkbar.
- Die Sichtung, Begutachtung und Ausarbeitung von Altersempfehlungen soll möglichst frühzeitig vor dem jeweiligen Kinostart des Films erfolgen.
- Die Schaffung einer Steuerungsgruppe wird angeregt.

Alle Anwesenden sprechen als Vertreter Ihrer jeweiligen Organisationen ihre Bereitschaft aus, das Projekt grundsätzlich zu unterstützen und boten teilweise konkrete Möglichkeiten der Zusammenarbeit an: FSK und FBW boten an, die logistischen Möglichkeiten ihrer Gremien synergetisch nutzen zu können. Der Film-Dienst bot die Vernetzung mit dem eigenen

Redaktionssystem an. Der BVV stellte grundsätzlich die Beteiligung der Filmwirtschaft in der Bewerbung und Öffentlichkeitsarbeit für ein neues zentrales Portal für Altersempfehlungen in Aussicht. Vision Kino signalisierte sein Interesse zur weiteren Mitarbeit in Steuerungsgruppe.

Als nächste Entwicklungsstufe wurde vom Gremium die Einrichtung einer zentralen Koordinationsstelle, welche die Vernetzung der bestehenden Angebote koordiniert, angeregt. Sie soll die bereits bestehenden Angebote einbinden und überprüfen sowie eigene medienpädagogische Altersempfehlungen erarbeiten. Sondierungsgespräche mit den Fachministerien BMFSFJ und BKM ergaben, dass eine finanzielle Förderung dieses Vorhabens nicht möglich ist. Es wurde auf die Umsetzung im Rahmen der Entwicklung des Kinderfilmportals verwiesen.

Zur medienpädagogischen Fundierung von Altersempfehlungen hat das KJF eine medienwissenschaftliche Expertise in Auftrag mit dem Ziel der Kriterienbildung für die Praxis der Filmbeurteilung und Alterseinschätzung.

## **KINDERFILMPORTAL**

Durch die Förderung der Stiftung Deutsche Jugendmarke konnte das KJF im Jahr 2009 mit dem Aufbau eines Online-Kinderfilmportals beginnen. Im Juni 2009 nahm Robert Herfurtner als Projektmitarbeiter und Hauptkoordinator des Vorhabens seine Arbeit auf.

Das Online-Portal mit dem Special-Interest Thema „Kinder- und Jugendfilm“ wendet sich als Verbindung aus Informations- und Lernplattform in Angebot, Design und Sprache mit großer Informationstiefe direkt an die spezielle Zielgruppe von Kindern zwischen 6-12 Jahren sowie sekundär an deren Eltern.

Ziel ist es u.a. Kindern einen unabhängigen Wegweiser in der Vielfalt des Filmangebots zu bieten. Es soll ihnen mit dem neuen Kinderfilmportal ein Informationsmittel an die Hand gegeben werden, das sie bei der eigenständigen Auswahl von Filmen unterstützt und ihre Wahrnehmung auf qualitätsvolle Filme lenkt, die altersgerecht ihre Medien-Bedürfnisse nach Kultur, Bildung und Unterhaltung erfüllen. Zugleich soll dieses Portal Einblicke in die Welt des Films ermöglichen und Kinder animieren, am Meinungsbildungsprozess über Filme mit eigenen Statements zu partizipieren. Das Portal wird zuverlässige, fachlich fundierte Informationen zu Filmen, Terminen und Hintergründen aus der deutschsprachigen Kinderfilmlandschaft bereitstellen. Es wird als zentrales, vertrauenswürdiges und kompetentes Informationsportal im Bereich Kinderfilm aufbereitet werden. Das Kinderfilmportal wird ein sicheres, kindgerechtes Angebot im Internet sein, das dem Informationsrecht von Kindern ebenso Rechnung trägt wie ihrem Schutzbedürfnis. Durch die Vernetzung mit anderen Kinder-Portalen, Kinderfilmfestivals, Medienkompetenzzentren und weiteren verwandten Institutionen sowie durch Kooperation mit der Filmwirtschaft soll eine Dienstleistung angeboten werden, die sich aufgrund ihrer Aktualität, hochwertigen Qualität und breit gefächerten inhaltlichen

Quantität als erste Anlaufstelle im Internet für filminteressierte Kinder, junge Filmfans und deren Eltern etabliert.

Seit Beginn der Projektlaufzeit bis zum Ende des Jahres 2009 wurden die für die ersten Projektphasen erforderlichen Schritte in der Konzeptionierung und redaktionellen Vorarbeit unternommen. Kurz zusammengefasst sind dies:

#### **Konzeptionierung:**

- Anforderungsanalyse: Festlegung der Alleinstellungsmerkmale, Zielsetzungen und zentralen Anliegen des Portals
- Zielgruppenanalyse: Analyse der Nutzungsgewohnheiten, kognitiven Voraussetzungen, Wünsche und Bedürfnisse der Zielgruppe mittels Studien zur Mediennutzung sowie Zielgruppenbefragung und -evaluation
- Angebotsanalyse/ Bestandsaufnahme: Auswertung der bestehenden Angebote für Kinder im Internet insbesondere hinsichtlich Filmvermittlung. Darunter: Kinderfilmportale, -lernportale, -suchmaschinen, -spieleplattformen
- Jugendschutz: Recherche und Bestimmung der Richtlinien zum Jugendschutz und darüber hinausgehende Schutz- und Orientierungsbedürfnisse von Kindern im Internet.
- Bestandsaufnahme und Abstimmung Technik: Anforderungsanalyse Content-Management-System (CMS) und Datenbank, Bestandsaufnahme aktuelle Datenbank der Top-Videonews, Schnittstellendefinition, Datenimport des aktuellen Kinoprogramms per XML-Feed, Einbindung von Filmtrailern per Feed bzw. Embedment, Einbindung einer Kinoprogrammsuche durch XML-Datenfeed, Barrierefreiheit
- Grafik: erste Gestaltungsabsprachen, Festlegung des grafischen Grundkonzeptes, Entwicklung der Basislayouts
- Definition zentraler Serviceleistungen und Module des Portals
- Aufgabenverteilung : Strukturierung der Personalressourcen und Arbeitsabläufe
- Auswahlverfahren und Auftragsvergabe an Dienstleister

#### **Redaktionelle Vorarbeiten**

- Materialsichtung: Recherche und Sichtung zu bestehendem und benötigtem Text-, Foto-, und Videomaterial
- Aufbau des Redaktionsstamms: Kontakte zu Autoren für Filmkritiken und Schulungen sowie Einholung von Probetexten
- Technische und sprachliche Datenaufbereitung und -transfer aus KJF-Rezensionen
- Texterstellung zur Userführung sowie zum Inhalt einzelner Bereiche und Module des Portals
- Recherche und Kontakte - Filmbranche sowie Kinderfilmaktivitäten in Deutschland
- Virtuelles Filmstudio: Entwicklung des Konzepts und Kontakte zu Dienstleistern und Kooperationspartnern

- Entwicklung einer PR-Strategie

Die weiteren Umsetzungsschritte der Aufbauphase erstrecken sich bis Ende 2010. Der Launch ist im Juni 2009 vorgesehen.

## **FESTIVALS UND MEDIENVERTRIEB**

### **Festivals**

Überregional bedeutende Kinderfilmfestivals mit internationalen Programmen und relevanten Premieren qualitativvoller Produktionen setzen durch ihre Akzente in Wettbewerbsprogrammen und Retrospektiven kulturelle Impulse für das Kinderkino und die Jugendbildungsarbeit. Die Reaktionen des jungen Publikums und der medienpädagogischen Fachöffentlichkeit sind ein Gradmesser für den Stellenwert einzelner Filme und impulsgebend für die weitere Auswertung und Verbreitung der betreffenden Filme. Aus diesem Grund kuratiert das KJF eine Jugendfilmreihe beim Deutschen Kindermedienfestival Goldener Spatz und organisiert die Fachjury in der Sparte Kinder- und Jugendfilm bei dem renommierten Festival Nordische Filmtage. Kinder- und Jugendfilmfestivals bieten auch zunehmend Partizipationsmöglichkeiten für Kinder an. Seit es Kinderfilmfeste in Deutschland gibt, werden Jurys mit Kindern besetzt, um die künstlerischen Leistungen professioneller, erwachsener Filmemacher von den jungen Experten bewerten zu lassen. Verstärkt haben sich in den letzten Jahren die Bemühungen, Kinder auf breiterer Ebene als junge Kritiker am öffentlichen Austausch über Filmqualität und Bewertungsmaßstäbe zu beteiligen. Das KJF engagierte sich 2009 zum zweiten Mal bei der Durchführung eines Kritikerworkshops für Kinder dessen Ergebnisse u. a. auf dem KJF-Portal [Top-Videonews.de](http://Top-Videonews.de) veröffentlicht werden.

### **Deutsches Kindermedienfestival Goldener Spatz**

24.5. bis 30.5.2009

Wer den Kinderschuhen entwachsen ist, der erlebt, erleidet und genießt vieles auf einmal ganz neu und ganz intensiv. Er gewinnt Freiheiten, steht vor Herausforderungen, er muss sich in der Gesellschaft orientieren, seine eigenen Standpunkte bilden und sich selbst erkennen. Genau diese Situation beleuchten die Jugendfilme des Jahres 2009. Sie spielen modellhafte Situationen des Aufwachsens durch und richten ihren Fokus auf aktuelle Konflikte junger Menschen. Das Thema Gewaltphantasien in Jugendkulturen veranschaulicht der Adolf Grimme-Preisträger-Film „Ihr könnt euch niemals sicher sein“ von Nicole Weegmann. Die aggressive Hip-Hop-Poesie des Protagonisten Oliver wird von der Deutschlehrerin als handfester Angriff missverstanden und stößt selbst bei den Eltern auf

Befremden. Dabei attestiert eine Psychologin Oliver durchaus Empathie und eine soziale Ader. Vicky ist die Protagonistin des Beitrags „Ein Teil von mir“. In dem Erstlingsfilm von Christoph Röhl entscheidet sie sich für ein Kind, mit dem sie bei einer flüchtigen Partyaffäre schwanger wurde. Durch Vicky's Art Verantwortung zu übernehmen und einzufordern, richtet sie nicht nur das Leben des unverhofften Vaters, sondern auch das der überraschten Großmütter neu aus. „Freche Mädchen“ erleiden in dem gleichnamigen Film ihre ersten Beziehungskrisen. Können Eltern da helfen? Nein, da sind echte Freundinnen gefragt. Abgerundet wurde die Reihe durch die aktuelle Verfilmung des Literaturklassikers „Krabat“ von Otfried Preußler in der Regie von Marko Kreuzpaintner. Angesiedelt im 17. Jahrhundert thematisiert die Fabel eine universelle Geschichte von Macht, Autorität, Verführung, Auflehnung und Freundschaft. Im Rahmen der Reihe wurde auch der Dokumentarfilm „Danny Crash“ gezeigt, der als Portrait eines jungen HipHoppers im Rahmen eines Jugendmedienprojektes entstanden ist. Anhand dieses Beitrages ergibt sich eine Verbindung zu dem Deutschen Jugendvideopreis 2009, bei dem der Film prämiert wurde. Das Qualitätsniveau von selbstproduzierten Filmen Jugendlicher rückt immer näher an den professionellen Sektor heran, ein Trend, der sich zu verstärken scheint.

Außerdem war das KJF in der Jury des Spixel Awards vertreten, eines Preises für Kinderfernsehen, das von Kindern selbst produziert wird. Die Preisverleihung fand am 26. Mai in Gera statt.

## **51. Nordische Filmtage Lübeck**

4. bis 8.11. 2009

Zum zweiten Mal hat das KJF bei den Nordischen Filmtagen in Lübeck ein junges Team von Filmkritikern unterstützt. Die jungen Kritiker gaben erwachsenen Festivalbesuchern und den Filmschaffenden eine wichtige Resonanz über die Qualität und die Wirkung des Programms aus Sicht junger Menschen. Außerdem boten die Jungen Kritiker Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit durch eigene Resonanz am Festival zu partizipieren. Kinder und Jugendliche können ihre Meinung öffentlich zum Ausdruck bringen und am Diskurs über neue Filme direkt teilhaben. Die Texte der Jungen Filmkritiker im Alter von 11 bis 15 Jahren flossen als Lesermeinung in die Top-Videonews ein und wurden auf der Website der Nordischen Filmtage veröffentlicht. Recherchen, Interviews, Filmsichtungen und Autorentätigkeit der Jungen Kritiker ging ein intensives Coaching durch die Berliner Journalistin Julia Kaiser voraus. Durch die qualifizierte Auseinandersetzung mit Filmen wurde bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern die Medienkompetenz durch intensive Wahrnehmung und Analyse aktueller Filme gestärkt. Die Kritiker-Seite der Top-Videonews gibt durch Verlinkungen zugleich einen Überblick über vergleichbare Aktivitäten bei anderen Filmveranstaltungen und stärkt den Meinungs austausch Jugendlicher.

Das KJF organisierte außerdem die Jury des Kinder- und Jugendfilmpreises. In der Jury waren vertreten:

Johannes Schmid, Autor, Regisseur, Produzent – München  
Karsten Willutzki, Produzent – Hamburg  
Kristin Langer, Medienpädagogin (Vertreterin des KJF) – Bonn

Die Preisverleihung fand in dem prominenten Rahmen der FilmPreisnacht am Samstag, den 7. November statt, bei der die Auszeichnungen der Nordischen Filmtage zusammen mit den norddeutschen Filmpreisen verliehen werden.

### Preisträger **Kinder- und Jugendfilm**

Yatzy

Regie: Katja Eyde Jacobsen

Norwegen

Jurybegründung

Gefangen im brennenden Schrank beginnt der fünfzehnjährige Daggi seinen langen Weg in die Befreiung. Seine traumatische Erfahrung aus Mobbing, Demütigung und Missbrauch entschlüsselt sich für den Zuschauer erst schrittweise in Daggis Videoaufzeichnungen, die er sich wieder und wieder anschaut. "Yatzy" überzeugt durch erzählerische Konsequenz. Stringent aus der Perspektive ihres Protagonisten zeigt Regisseurin Katja Eyde Jacobsen, wie ein Trauma auch nach dem Ende des Missbrauchs im Kopf weiterlebt und Daggi die aufkeimende Liebesbeziehung mit Gloria unmöglich macht. Das stumme und zugleich beredte Spiel des Hauptdarstellers zwischen Verletzlichkeit und Aggression verleiht "Yatzy" eine beunruhigende Intensität. Mit den Video-im-Film-Sequenzen wird deutlich, dass Filmen beklemmendes Erinnern sein, zuletzt aber auch befreien kann.

## MEDIENVERTRIEB

Nach der letzten DVD-Veröffentlichung unter dem Titel „Erwachsenwerden“ knüpft das KJF bei dem Konzept an, Themen des Aufwachsens in einer Kurzfilmkompilation in Werken junger Filmemacher/innen aus Deutschland zu präsentieren.

Im Jahr 2009 wurden dazu Lizenzen von fünf Hochschulproduktionen sowie einer freien Produktion, die beim Deutschen Jugendvideopreis erfolgreich war, erworben.

Hart am Alltag von Jugendlichen erzählen die Filme von Identitätssuche und Einsamkeit, vom Glück und Leid erster Liebeserfahrungen, aber auch von der Gewalt junger Menschen untereinander und gegen andere. Die Filme von Sabrina Sarabi, Ingo Monitor, Lars Kreyßig, Moritz Walker, Lisa Violetta Gaß und Till Kleinert & Tom Akinleminu spiegeln eine Zeit der Unruhe und des Umbruchs - eine Zeit, in der Jugendliche von den Erwachsenen weitgehend allein gelassen werden. Auf sich selbst gestellt suchen sie trotz vieler Unsicherheiten und mancher Lebensängste doch mit voller Kraft nach einem eigenen Weg ins und durchs Leben.

Die authentischen Geschichten voller „Liebe, Leid und Leidenschaften“ auf der neuen DVD im Medienvertrieb des Kinder- und Jugendfilmzentrums (KJF) regen den Dialog zwischen Jugendlichen und Erwachsenen an und geben ihm neue Impulse.

Damit setzt das Kinder- und Jugendfilmzentrum in seinem Medienvertrieb einen Gegenpol zu medialen Darstellungsweisen, in denen das Leben von Jugendlichen doch hauptsächlich auf der Ebene von Daily Soaps oder nebensächlich in Familienfilmen abgehandelt wird.

Die Realisierung und der Vertrieb der DVD „Liebe, Leid und Leidenschaften“ sind im Jahr 2010 geplant.

Ende 2009 gab es für folgende bereits herausgebrachte Filme noch gültige Lizenzen:

- En Garde 31.12.09
- Erwachsen werden 31.12.11
- Evil 31.12.14
- Flussfahrt mit Huhn 31.12.11
- Geh und Lebe 30.06.16
- Härtetest 31.12.10
- Kahlschlag 31.12.10
- Karakum 31.12.12
- Küken für Kairo 30.06.12
- Lost Children 31.12.10
- Mendel 31.12.10
- Raus aus der Haut 31.12.10
- Swetlana 31.12.10
- Sommer des Falken 30.06.12

## **BUNDESWEITE BILDUNGSARBEIT VERANSTALTUNGEN UND MEDIENPÄDAGOGISCHER DISKUSSION**

Bildungsarbeit war auch im Jahr 2009 ein wesentlicher Baustein im Angebotsprofil des KJF. Das KJF hat sich in den vergangenen Jahren verstärkt in die Fachdiskussion eingebracht und damit dazu beigetragen, die Medienpädagogik bzw. die kulturelle Medienbildung insgesamt (wieder) deutlicher und noch öffentlichkeitswirksamer in der öffentlichen Diskussion zu positionieren. Im Zentrum stand dabei immer die Auffassung, dass insbesondere die Chancen und Perspektiven medienpädagogischer Arbeit auf der Folie aktueller gesellschaftspolitischer Diskussionen erörtert und öffentlich kommuniziert werden müssen. In diesem Kontext sind z.B. auch die Fachgespräche zum Thema Altersempfehlungen zu sehen, die unter „Filme für Kinder und Jugendliche“ dargestellt sind.

Die Bildungsangebote und -aktivitäten reichten von Fachtagungen über Werkstattgespräche für Pädagogen bis hin zu Multimediaseminaren für junge Menschen. Die im letzten Jahr verstärkten Aktivitäten in diesem Bereich wurden auch durch Kooperation mit anderen Trägern möglich und führten, verbunden mit einer intensivierten Pressearbeit, auch zur größeren öffentlichen Wahrnehmung des KJF. Neben der Filmbildung, die traditionell eine wichtige Rolle spielt, standen Multimedia-Seminare, die insbesondere den kreativen Umgang mit neuester Technik fördern, sowie Seminare und andere Fachveranstaltungen im Mittelpunkt, die den medienpädagogischen Diskurs stärken sollen.

Die meisten Bildungsangebote wurden in Kooperation mit verschiedenen Trägern an mehreren Orten in Deutschland realisiert, sowohl im Verbund mit Hochschulen als auch mit freien Trägern der Sozial-, Bildungs- und Kulturarbeit. Mit der Bundesvereinigung für kulturelle Kinder- und Jugendbildung wurden über die aktive Mitarbeit in dem AK Neue Medien in der BKJ zwei Veranstaltungen durchgeführt;

### **Bildungsinitiative Kinder- und Jugendfotografie**

Während sich mittlerweile im Bereich der Filmvermittlung viele Angebotsformen etablieren konnten, existieren für die Fotopädagogik bzw. die Vermittlung von Fotografie keine entsprechenden bundesweiten Projekte. Daher hat das KJF gemeinsam mit der Deutschen Gesellschaft für Photographie (DGPh) auf der photokina 2008 die Bildungsinitiative Kinder- und Jugendfotografie gestartet. Sie hat das Ziel, das Medium Fotografie in den schulischen und außerschulischen Kontext wieder stärker zu integrieren. Nach einer ersten Fachveranstaltung am 10.11.2008 im Bundespresseamt Berlin wurde am 07.02.2009 eine weitere Veranstaltung im Rahmen des Mundologia Fotofestivals in Freiburg durchgeführt. Kooperationspartner war die Pädagogische Hochschule Freiburg (Prof. Dr. Alfred Holzbrecher).

## **Fachtagung „Kurzfilm in der Bildungsarbeit“**

Oberhausen, 2. Mai 2009

Die Fachtagung „Kurzfilm in der Bildungsarbeit“ wurde veranstaltet von den Internationalen Kurzfilmtage Oberhausen, dem Kinder- und Jugendfilmzentrum in Deutschland und der Bundeszentrale für politische Bildung. Eingeladen waren Akteure aus den Bereichen Medienbildung, Medienvertrieb und Festivalträger. Ziel dieser Tagung war es, den Status Quo der Filmbildung und den Stellenwert des Kurzfilms im Rahmen der schulischen und außerschulischen Filmkulturvermittlung auszuloten. Die Ausgangssituation war folgende:

- Während die medienpädagogische Arbeit mit Langfilmen immer mehr anerkannt wird, werden Kurzfilme in der Bildungsarbeit in Schule und Kino zumeist nicht eingesetzt.
- Als Rezeptionsorte sind für den Kurzfilm Festivals und Kinos ebenso wichtig wie schulische und außerschulische Kontexte.

Für die Kurzfilmbildung schälten sich als strukturelle Bedingungen folgende Aspekte heraus:

- Die besonderen Stärken und Spezifika des Kurzfilms sind noch nicht genügend bekannt und finden in der Filmbildung wenig Berücksichtigung.
- Kurzfilme haben eine „niedrige Einstiegsschwelle“ und passen sich gut in die Bedingungen der Filmvermittlung ein.
- Eine Zusammenstellung und Veröffentlichung von Filmen auf einer Kurzfilmbildungs-DVD wird benötigt.
- Für die Bildungsarbeit sind Rechte zur öffentlichen Aufführung notwendig.
- Für die Bildungsarbeit müssen „Hemmschwellen“ – wie ausschließlich englischsprachige Untertitel oder der vollständige Verzicht auf Untertitel – überwunden werden. Insbesondere für jüngere Zuschauende könnte eine Synchronfassung wichtig sein.
- Medienpädagogische Begleitmaterialien sind notwendig, um die Akzeptanz von Kurzfilmen in der schulischen und außerschulischen Bildung zu verankern, da diese Zugangsmöglichkeiten erschließen und Hintergründe über typische Merkmale von Kurzfilmen vermitteln können.
- Kurzfilme sind insbesondere auf Online-Videoportalen oder Websites beliebt, werden akzeptiert und gesehen; das Internet ist ein beliebtes Medium zur Sichtung sowie Verbreitung von Kurzfilmen.

Die Hauptakteure der Fachtagung (Internationale Kurzfilmtage, Bundeszentrale für Politische Bildung und KJF) halten eine Vertiefung des Erfahrungsaustausches über die Kurzfilmbildung für erforderlich und streben für das Jahr 2010 ein Folgetreffen an, bei dem eine Auswahl von Filmen aus dem Kinder- und Jugendprogramm zusammengestellt werden soll, mit der Perspektive eine Filmbildungs-DVD mit aktuellen Kurzfilmen herauszubringen.

## SEMINARE

### **Bundes-Medienseminare für Jugendliche**

Die Seminare des Kinder- und Jugendfilmzentrums sind ein zentraler Baustein im Gesamtgefüge der Bundeswettbewerbe. Ihr pädagogisches Setting zielt darauf ab, konkurrenzfreie Räume zur Erprobung neuer medialer Ausdrucksformen anzubieten und die Teilnehmenden zu konzeptionellen Arbeitsweisen im Teamwork zu motivieren. Bei der Durchführung gab es in der Vergangenheit viele erfolgreiche Kooperationen mit verschiedenen Bildungseinrichtungen. Zu den kontinuierlichsten Partnern des KJF zählen seit Ende der 1970er Jahre das wannseeFORUM Berlin und seit knapp zehn Jahren die Pädagogische Hochschule Freiburg. Während in Berlin in den letzten Jahren Video, Animationsfilm und Multimedia im Mittelpunkt standen, waren es in Freiburg Digitalfotografie und Imaging.

#### **Bundesseminar Berlin: Video und Animation**

Thema: „Grenzgebiete“

26. Juli - 1. August 2009

*Multimediaseminar für junge Fotografinnen und FilmemacherInnen von 16 bis 26 Jahren in Berlin in Kooperation mit dem wannseeFORUM Berlin und dem Offenen Kanal Berlin*

In der „Bilder-Bewegung-Berlin 09“ drehte sich alles um das Kennenlernen und Ausprobieren filmischer Techniken und Ausdrucksformen – diesmal zum anlässlich „20 Jahre Mauerfall“ gewählten Thema „Grenzgebiete“. In den Workshops „Greenscreen-Manipulationen“ sowie „Doku-Fiction und Wirklichkeit“ konnten Filmideen gemeinsam realisiert werden. Berlin diente hier als spannender Schauplatz von Film, Geschichte und Kultur.

Gastreferent war der Regisseur und frühere Preisträger beim Deutschen Jugendvideopreis Benjamin Quabeck („Nichts bereuen“). Nach der Vorstellung seines filmischen Schaffens diskutierte er mit den Teilnehmern über die Ausbildungsmöglichkeiten im Medienbereich und über seine aktuelle Arbeit. Insgesamt wurde eine positive Bilanz von den Teilnehmenden und dem Seminarteam gezogen, die eine Fortführung 2010 aus Sicht der Seminarleitung lohnenswert erscheinen lässt. Überlegt werden sollte das Angebot, z.B. neben Film- auch Fotowerkstätten im nichtdigitalen Bereich anzubieten. Der Vorschlag, klassische Fotografie wieder einzubeziehen, geht auf das geäußerte Interesse der Teilnehmer zurück sowie auf die generelle Resonanz beim wannseeFORUM auf diesen Bereich.

## **Bundesseminar Freiburg: Fotografie und Imaging**

Thema: „Idyll und Unbehagen – Wirklichkeiten (er)finden mit Fotografie und Computer“

2. - 9. August 2009

*Foto- und Imagingseminar für Jugendliche von 16 bis 26 Jahren in Kooperation mit der Pädagogischen Hochschule Freiburg*

Das Freiburger Seminar stand erneut im Zeichen von künstlerischer Fotografie und digitaler Bildgestaltung. Gleichsam spielerisch gelang es den Teilnehmern, den vermeintlichen Objektivitätsbegriff der Fotografie zu entlarven und die Verantwortung des Bilder-Machers für sein Produkt, auch im gesellschaftlichen Sinne, bewusst zu machen.

Die gewählte Location – der „Schauinsland“ bei Freiburg – ist der Inbegriff einer Idylle. Praktischerweise verfügt hier die PH Freiburg über ein Gästehaus, das sich als Ausgangspunkt für das Seminarthema vortrefflich eignet. Nach einer intensiven Arbeitswoche wurden die Ergebnisse öffentlich ausgestellt. Ausgewählte Bilder wurden zudem in die Ausstellung „Natur (er)finden einbezogen, die beim Mundologia Fotofestival in Freiburg gezeigt wurde.

## **Intergenerationelle Medienbildung**

### **Digitale Geschichte(n): Medien-Seminar für Multiplikatoren in Köln**

Gemeinsam mit dem Institut für Bildung und Kultur und dem jfc Medienzentrum hat das KJF 2008 die Konzeption für ein Seminarangebot zum Einsatz des „Digital Storytelling“ in der Senioren-Kulturarbeit bzw. im intergenerationellen Bereich entwickelt. Das Seminar wurde am 22.04. und 06.05.2009 in Köln unter der Leitung der Medienpädagogin Sonja Wessel erfolgreich durchgeführt. Das jfc Medienzentrum plant die Fortsetzung dieser Arbeitsform, mit der sich mit einfachen Mitteln persönlich gehaltene audiovisuelle Kurzgeschichten im Stil von „Oral History“ produzieren und im Internet präsentieren lassen.

## **Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten**

### **Seminare**

Die enge Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten ermöglicht es dem KJF medienpädagogische Erkenntnisse und Ergebnisse der Jugendforschung für seine Projekte nutzbar zu machen. Die in der Universität Bielefeld und der Technischen Universität Dresden veranstalteten Blockseminare des KJF besitzen Modellcharakter. Einerseits geht es um die Auseinandersetzung mit jugendkulturellen Trends im „populären“ Film und andererseits um den qualitativen Stellenwert praxisrelevanter Filme für die Jugendbildung und die medienpädagogische Unterstützung von Aufgabenstellungen der Jugendhilfe. Zugleich bringt

das KJF die Erfahrungswerte aus seinen Projekten direkt in die Ausbildung von Pädagogen ein.

Zu den seit längerem bewährten Arbeitskontakten mit der Universität Bielefeld (Fakultät für Pädagogik, Prof. Dr. Uwe Sander) und der TU Dresden (Fakultät Erziehungswissenschaften, Prof. Dr. Ralf Vollbrecht) hat das KJF in den letzten Jahren erfolgreiche Kooperationen zu weiteren Hochschulen aufgebaut, um anhand von Eigenproduktionen, die zu den KJF-Wettbewerben eingereicht werden, die Sichtweisen von Kindern und Jugendlichen in die Bereiche Forschung und Lehre einzubeziehen.

Durch die Seminare wurden kontinuierlich Praktikanten ins KJF vermittelt. Ehemalige Praktikanten können oftmals durch freie Mitarbeit mittelfristig in die Projekte des KJF eingebunden werden. Durch die Ausbildung von Studierenden der Bereiche Medienpädagogik und Kulturwissenschaft wird auf längere Sicht auch die Vernetzung des KJF unterstützt.

### **Literaturverfilmungen im neuen deutschen Kinderfilm**

Universität Bielefeld, Fachbereich Erziehungswissenschaft

Lehrende: Christian Exner/KJF, Friederike von Gross, Prof. Dr. Uwe Sander

Termin 19. bis 22. Januar

Seit Jahren sind Kinder-Buchverfilmungen beliebt beim jungen Publikum und garantieren den Erfolg neuer deutscher Kinderfilmproduktionen. In dem Seminar wurde das Wechselverhältnis von Buch und Film untersucht. Dabei ging es um Aspekte des Merchandising ebenso wie um den inhaltlichen Vergleich bei der Herausarbeitung erzählerischer Spezifika in den jeweiligen Medien Buch und Film. Als Fachreferent war zu dem Seminar der Münchener Regisseur Johannes Schmid geladen, der die Bearbeitung eines Jugendbuches für den Film aus seiner eigenen Erfahrung beleuchtete und Einschätzungen zur Resonanz des jungen Publikums auf seinen Film „Blöde Mütze“ Stellung gab.

Filmauswahl:

Oh, wie schön ist Panama, Deutschland 2006, Regie: Martin Otevřel

Die Wilden Kerle, Deutschland 2002/2003, Regie: Joachim Masannek

Die Wilden Hühner, Deutschland 2005/2006, Regie: Vivian Naefe

Die drei Räuber, Deutschland 2005-2007, Regie: Hayo Freitag

Der kleine Eisbär, Deutschland 2000/2001, Regie: Piet de Rycker, Thilo Graf Rothkirch, Kris van Alphen

Blöde Mütze, Deutschland 2006/2007, Regie: Johannes Schmid

Krabat, Deutschland 2006 bis 2008, Regie: Marco Kreuzpaintner

### **Skandinavische Filme über die Phase zwischen Kindheit und Jugend**

Universität Bielefeld, Fachbereich Erziehungswissenschaft

Lehrende: Christian Exner/KJF, Friederike von Gross, Prof. Dr. Uwe Sander

Termin 19. bis 22. Mai

Das Filmschaffen in den nordischen Ländern Schweden, Norwegen und Dänemark zeichnet sich seit Jahrzehnten durch eine besondere Sensibilität für die Erlebniswelten und Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen aus.

Das Filmseminar stellte Filme, die sich der entwicklungspsychologisch bedeutsamen Phase zwischen Kindheit und Jugend widmen, vor und nahm die entwicklungsrelevanten Aspekte der Plots unter die Lupe. Eine zentrale Fragestellung des Seminars war, in welcher Form die analysierten Filme die Jugendphase reflektieren und in welchem Ausmaß sie dem jungen Publikum dabei Identifikationsangebote und Erfahrungsmodelle bieten. Zugespitzt ging es um die Frage, ob ein Film **über** die Jugend automatisch ein Film **für** Jugendliche ist. Bei einer Kinovorführung zum Abschluss des Seminars, zu der Schulklassen eingeladen waren, wurden den Seminarteilnehmern Einblicke in die Praxis der Filmbildung vermittelt.

Filmauswahl:

Mein Leben als Hund, Schweden 1985, Regie: Lass Hallström  
Die Farbe der Milch, Norwegen 2004, Regie: Torun Lian  
Tsatsiki – Tintenfische und erste Küsse, Schweden, Norwegen, Dänemark 1999, Regie: Ella Lemhagen  
Höher als der Himmel, Norwegen 1993, Regie: Berit Nesheim  
Der Traum, Dänemark/Großbritannien 2005, 109 min, Regie: Niels Arden Oplev  
Kim Novak badete nie im See Genezareth, Schweden 2005, Regie: Martin Aspö  
Fightgirl Ayse, Dänemark 2007, Regie: Natasha Arthy

### **Kinderfilme mit Qualitätsansprüchen**

Technische Universität Dresden, Fakultät Erziehungswissenschaften  
Wintersemester 2009  
Lehrende: Prof. Dr. Ralf Vollbrecht, Horst Schäfer

In dem Seminar wurde eine Auswahl von Filmen, die die Produktionsförderung C des Beauftragten der Bundeskanzlerin für Kultur und Medien in den letzten Jahren gefördert hat, unter Qualitätsgesichtspunkten überprüft. Die Filme wurden nach medienpädagogischen Kriterien gesichtet und analysiert und auf ihre Eignung für die Jugendmedienarbeit überprüft. Als sehenswert eingeschätzt wurden die Filme „Luras Stern“ und „Emil und die Detektive“. Zahlreiche Filme enthielten „phantastische, magische oder schlicht irreale Komponenten, welche nicht auf große Sympathie stießen“ – zu diesem Fazit kommt Katarina Lang in ihrer Seminardokumentation.

Filmauswahl:

Luras Stern, Deutschland 2004, Regie: Piet de Rycker, Thilo Graf Rothkirch  
Der kleine Eisbär, Deutschland 2000/2001, Regie: Piet de Rycker, Thilo Graf Rothkirch, Kris van Alphen  
Räuber Hotzenplotz, Deutschland 2006, Regie: Gernot Roll  
Der 10. Sommer, Deutschland 2003, Regie: Jörg Grünler  
Mein Bruder ist ein Hund, Deutschland 2004, Regie: Peter Timm  
Hände weg von Mississippi, Deutschland 2007, Regie: Detlev Buck  
Hilfe, ich bin ein Junge, Deutschland 2001, Regie: Oliver Dommenges  
Käpt'n Blaubär, Deutschland 1999, Regie: Hayo Freitag

Lapislazuli – im Auge des Bären, Deutschland/Österreich/Luxemburg 2006, Regie: Wolfgang Murnberger  
Emil und die Detektive, Deutschland 2001, Regie: Franziska Buch  
Die Blindgänger, Deutschland 2004, Regie: Bernd Sahling

## **Das Jahresthema 2009**

„Jugend, Medien und Politik“ war das Themenfeld, das im Jahr 2009 im Blickpunkt stand. Hierzu motivierte uns einmal die Langzeitperspektive, aus der deutlich wurde, dass Medien und Politik immer schon auf das Engste verbunden waren. Die politische Identität Deutschlands spiegelte sich im Jubiläumsjahr 2009 nach 60 Jahren Bundesrepublik und 20 Jahren Wiedervereinigung auch und vor allem in Medien, ließ sich durch Medien nachvollziehen und war nicht zuletzt durch mediales Handeln entstanden. Die alte Wahrheit, dass politisches Handeln ohne Medien nicht auskommt, haben die Herausgeber KJF und JFC dazu angeregt, die aktuelle Situation daraufhin zu befragen, wie es medienpädagogischem Handeln heute gelingt, Kinder und Jugendliche für die politische Bedeutung der Medien zu sensibilisieren. Zum anderen zeigte der Blick auf die gegenwärtige Entwicklung, dass junge Menschen mit mobilen Medien und Web 2.0 neue Kommunikationskulturen schaffen, die sich herkömmlichen Formen der Kontrolle entziehen und Staat, Eltern und Pädagogen entsprechend beunruhigen – die aber zugleich wichtige Formen einer neuen Öffentlichkeit sind.

Wie bereits im Jahr 2008 waren die Herausgabe eines Themenheftes, die initiierten Praxisprojekte sowie eine Themenliste für das Onlineportal TopVideonews die zentralen Handlungsbausteine zum Jahresthema. Die Ausgabe der MedienConcret 2009 stellte zu diesem Themenkomplex Einblicke, Gedanken und praktische Beispiele zusammen mit dem Ziel, die Blicke auch der Pädagogen zu weiten und neben den Gefahren und dem Kreativpotenzial der Medien auch wahrzunehmen, dass mobile, vernetzte Medien heute neue Möglichkeiten der politischen Auseinandersetzung und Beteiligung schaffen. Viele Jugendliche spüren das, und es zeigt sich, dass eben nicht alle gelangweilte „Politikmuffel“ sind, die Medien ausschließlich zur Selbstbetäubung nutzen, sondern dass sie phantasievoll kommunikative und politische Beteiligungsformen nutzen und entwickeln. Und schließlich gilt es auch die, die sich mehr und mehr den demokratischen Informations- und Beteiligungsmöglichkeiten entziehen, für Politik und gesellschaftliches Engagement zu interessieren.

## **Veröffentlichung**

Medien Concret – Magazin für die pädagogische Praxis

Wie bereits erfolgreich im Jahr 2008 praktiziert, hat das KJF gemeinsam mit dem JFC eine Publikation rund um das ausgewählte Jahresthema herausgeben. Das Redaktionsteam besteht aus Mitarbeiterinnen beider

Institutionen, die Autoren und inhaltliche Schwerpunkte gemeinsam festlegen.

In dem Themenheft 2009 wird das Grundkonzept der MedienConcret beibehalten: im Mittelpunkt stehen grundlegende Artikel zu Fragen von Politik, Medien, Medienpädagogik und Partizipation. Ergänzt wird die Präsentation von pädagogischen Arbeitsansätzen, die vorbildliche, innovative Modelle praktischer Medienarbeit in unterschiedlichen pädagogischen Kontexten aufzeigen. Zahlreiche Materialien für die praktische Arbeit (Adressen, Filmlisten, Projekte etc.) runden die Ausgabe ab (vgl. hierzu auch Publikationen, S.40).

### **Praxisphase**

Auf der Grundlage der Ergebnisse in der Publikation und erkennbarer Defizite in der pädagogischen Praxis wurden zwei Praxisprojekte initiiert und unterstützt. Ein besonderes Anliegen war die Frage, inwieweit das Interesse von Jugendlichen für Politik auch eine Sensibilisierung für die geschichtlichen Wurzeln der aktuellen Politik einschließt. Denn die Verfasstheit einer Gesellschaft als eine durch politische Entscheidungen und historische Verknüpfungen entstandene zu verstehen, weckt (nicht nur bei Jugendlichen) die Einsicht, dass politisches und gesellschaftliches Handeln nicht beliebig, virtuell oder konsequenzlos ist, sondern dazu beiträgt, ganz konkret Lebensbedingungen heute und in Zukunft zu gestalten.

In dem Projekt des JFC Medienzentrums wurde deutlich, dass sich solche Überlegungen an Jugendliche besonders konkret in der lebensweltlichen Umgebung einer Stadt vermitteln lassen. In diesem Projekt wurde als jugendgemäße Aktionsform der historisch/politischen Erkundung der Stadt Köln eine GPS Tour modellhaft erprobt.

Anlass war eine Deutsch-Israelische Jugendbegegnung, bei der die deutschen Jugendlichen in der Rolle der Gastgeber besonders motiviert waren, „ihre“ Stadt zu präsentieren. Die Freizeitaktivität „Geocaching“ hat in den letzten Jahren einen enormen Aufschwung erfahren. Mittlerweile gibt es praktisch überall auf der Welt Verstecke, die mittels GPS-Empfänger gefunden werden können. Diese digitale Form der Schnitzeljagd findet zunehmend auch Einsatz in der pädagogischen Arbeit. Das Projekt griff diese Entwicklung auf und verknüpfte die GPS-gestützte Schnitzeljagd mit dem Thema „Politik und Stadtgeschichte in Köln“ als informatives Kennenlern-Angebot für die Gäste aus dem Ausland.

Die Vorbereitungsphase war besonders wichtig: Die deutschen Teilnehmer erfuhren viel über das Prinzip Geocaching, indem sie nach verborgenen Caches suchten, die zu ihren Themen passten. Zugleich erschloss sich für sie über die Vorbereitung, Entwicklung und die Suche nach Themencaches ein breiter Überblick über die 2000-jährige politische Geschichte der Stadt Köln. In dem internationale Rahmen eines Jugendaustausches bedeutete die Rollenverteilung in Gast und Gastgeber zusätzliche Motivation für die Aktion. So führte die Vorbereitung und Auswertung nicht nur zu einer vertiefenden Auseinandersetzung mit dem historischen Hintergrund der

eigenen Stadt, sondern erforderte technisches Gespür und die Gestaltbarkeit der historischen Entwicklung.

Die Zielgruppe des Projektes waren Jugendliche und junge Erwachsene im Alter zwischen 14 und 21 Jahren, die im Rahmen eines internationalen Austauschs zwischen Köln und Jerusalem verschiedene Stationen in Köln über Geocaching aufsuchten – vom Kölner Rathaus über Stolpersteine von Gunter Demnig bis hin zum Konrad Adenauer Denkmal und den Deutzer Bahnhof, wo 1964 der einmillionste Gastarbeiter in Deutschland mit großer Medieninteresse begrüßt wurde. Es zeigte sich, dass eine GPS-Ralley zur politischen Stadtgeschichte eine sehr geeignete Aktionsform ist, um touristische, historische und politische Perspektiven zu verknüpfen. Das Projekt bewies auf beispielhafte Weise, wie moderne Technologien junge Menschen auf neue und interessante Art anregen, sich mit Geschichte und Politik auseinander zu setzen.

Im Wannseeforum Berlin – der zweite Partner für ein Praxisprojekt – stand eine Seminarreihe mit dem Titel „Als die Mauer fiel ...“ im Mittelpunkt. Hier wurde historisches Lernen durch den Einsatz neuer Medien angeregt. 53 Berliner Schülerinnen im Alter von 15-16 Jahren erarbeiteten innerhalb einer Woche mehrere Videos mit Zeitzeugen, Fotografien sowie einen Webblog und lösten ein multimediales Bilderrätsel. Auf diese Weise wurde ihr Vorwissen mit neuen Erkenntnissen zu Geschichte und zugleich mit kreativer Annäherung an digitale Medien verknüpft. So sicherten die Veranstalter, dass aufmerksames Interesse auch bei denjenigen sichergestellt war, die wenig informiert und keinen persönlichen Zugang zu dem Thema hatten. Die Ergebnisse der Seminarwoche sind zu finden im Weblog unter [mauerstars2009.wordpress.com](http://mauerstars2009.wordpress.com), der auch für nachfolgende Klassen als Materialfundus dient und die Intensität der Auseinandersetzung spiegelt. Neben persönlichem Zugang zu einer für diese Altersgruppe schon nicht mehr selbst erlebter Historie haben die Jugendlichen v.a. auch gelernt, Fragen zu stellen, neue Methoden der Recherche, der inhaltlichen Auseinandersetzung und der Verarbeitung zu nutzen.

Über beide Projekte liegen ausführliche Berichte vor. Für die Auswahl der Projekte war relevant, dass die räumliche Verteilung im Bundesgebiet gewährleistet war und ein besonderes Augenmerk auf Handlungsansätze für die Arbeit mit sozial- und bildungsbenachteiligten Jugendlichen gerichtet wurde. Die Berliner Seminarwoche stand für das gewünschte Medienprojekt, das sich mit den für Deutschland so wichtigen historischen Jahrestagen befasst, während das Kölner Projekt ein niederschwelliges Angebot für sehr gemischte Gruppen darstellt, das auf sehr intelligente Weise den Einsatz Neuer Medien mit historischem Lernen verknüpft.

Als Ergänzung von Aktivitäten zum KJF Jahresthema ist eine Themenliste in der Empfehlungsarbeit (Top-Videonews) erarbeitet worden, die allerdings erst im Jahr 2010 publiziert werden wird.

## **Veranstaltungen im Arbeitskreis Medien in der BKJ**

Einen wichtigen Baustein bildeten die gemeinschaftlich mit anderen bundesweit tätigen Einrichtungen realisierten Veranstaltungen im Rahmen des AK Medien der BKJ mit Partnern wie GMK, BKJ, Jugend online, SIN/Studio im Netz und weiteren Interessierten.

Nach den beiden in 2008 erfolgreich gemeinsam durchgeführten Fachveranstaltungen (bei den WorldCyber Games in Köln und zum Jugendhilfetag in Essen) wurde im Jahr 2009 ein Workshop „Vernetzte Freiheit im Web 2.0 im Rahmen des GMK-Forums Kommunikationskultur in Berlin am 21.11.2009 durchgeführt. Hier diskutierten Vertreter unterschiedlicher Träger (BKJ, GMK/SIN, IJAB, KJF) über Perspektiven kultureller Medienbildung im Horizont von Medienkultur, Netzwerkgesellschaft, Web 2.0, sozialen Netzen und realen Lebenswelten. I

Im Anschluss an drei Kurzvorträge entwickelte sich eine äußerst angeregte Diskussion im Auditorium über die tatsächlichen (neuen) Chancen und Problemstellungen für die kulturelle Bildungsarbeit in digitalen Räumen. Einig waren sich alle, dass sich Kinderkultur und Jugendästhetik durch (Online-)Computerspiele, Online-Communities, Handys, iPods etc. deutlich entwickelt haben und in allen Sparten und Angebotsformen kultureller und medienpädagogischer Bildung veränderte Produktions- und Rezeptionsbedingungen vorgefunden werden. Wie diese heutige Jugendkultur in pädagogische Handlungsfelder zu integrieren ist, wie Pädagogen mit der Experimentier- und Gestaltungslust „jenseits pädagogischer Interventionen“ umgehen und was Medienkompetenzvermittlung heute (noch) bedeutet, wurde intensiv und z.T. sehr konträr diskutiert. Insbesondere wurde hinterfragt, wie die verschiedenen, nicht mediengestützten Sparten der kulturellen Bildung angesichts wachsender Medialisierung, Digitalisierung und Globalisierung ihre eigensinnige Fachlichkeit (neu) aufstellen (müssen) und wie diese Angebote die nachwachsende Generation überhaupt erreichen.

Darüber hinaus in diesem AK eine Beteiligung an dem Rahmenprogramm zu der erstmals in Köln ausgerichteten Computerspielmesse GamesCom (19.-23.8.2009) angestrebt und vorbereitet, die kurzfristig dann doch nicht realisiert werden konnte, da die Veranstalter andere Schwerpunkte setzten.

## **Umfrage „Medieneinsatz in der kulturellen Bildung“**

Zur Vertiefung der Kenntnisse über medienbezogene Angebote im Kontext jugendkultureller Bildungsarbeit wurde eine Umfrage im Umfeld der Mitgliedseinrichtungen der BKJ und anderer Träger jugendkultureller Angebote erarbeitet. Hintergrund ist die Tatsache, dass digitale Medien Interaktion und Kommunikation bestimmen; sie unterstützen kulturellen Ausdruck, prägen Freizeitgestaltung, Denk- und Wahrnehmungsmuster und damit das Erfahrungs- und Handlungsrepertoire. Die Kultur des Web 2.0 ist Alltag in europäischen Kindheiten und Jugendkulturen.

Es stellt sich aber die Frage, inwieweit sich die Präsenz von digitalen Medien und neuen Kulturformen in der Bandbreite der Angebote und Strukturen der kulturellen Kinder- und Jugendbildung widerspiegelt? Haben die digitalen Medien die Praxen der Kulturellen Bildung erweitert oder modernisiert? Dieser Frage ging das Kinder- und Jugendfilmzentrum in Deutschland (KJF) mit Unterstützung der BKJ in einer im Jahr 2009 durchgeführten Umfrage bei den Einrichtungen der Kulturellen Bildung nach, die nicht medienspezifisch arbeiten (z. B. Jugendkunst- und Musikschulen, Zirkus-, Tanz- und Theaterinstitutionen). Im Blickfeld standen die digitalen (elektronischen und audiovisuellen) Medien und ihre Auswirkungen auf alle Bereiche der Künste und kulturpädagogischen Handlungsfelder, aber auch die Organisations- und Öffentlichkeitsarbeit. Insgesamt haben sich 55 Einrichtungen der kulturellen Kinder- und Jugendbildung an der Online-Umfrage beteiligt. Die Umfrage wird im Verlauf des Jahres 2010 ausgewertet werden und soll auch Aufschluss über interdisziplinäre Aktivitäten in der medienbezogenen Bildungsarbeit geben

## **ALLGEMEINE FACHAUFGABEN / INSTITUTIONELLES**

### **PUBLIKATIONEN**

Für eine Facheinrichtung des Bundes gehört es zu den zentralen Aufgaben, die Fachdiskussion kompetent mit zu gestalten und Impulse für die theoretische ebenso wie für die praktische Arbeit zu geben. Dies betrifft sowohl die traditionell im besonderen Fokus des KJF stehenden Mediensparten Film/Video und Foto als auch den auszubauenden Schwerpunkt Medienpolitik / Medienpraxis. Veröffentlichungen spielen auch für die Außenwahrnehmung des KJF als eine Facheinrichtung des Bundes eine zentrale Rolle. Sie dokumentieren Aktivitäten ebenso wie Fachkompetenz, Erfahrung und Innovationskraft.

### **MedienConcret- MAGAZIN FÜR DIE PÄDAGOGISCHE PRAXIS**

Herausgegeben vom Kinder- und Jugendfilmzentrum (KJF) und dem JFC Medienzentrum Köln

Das im Jahr 2009 gemeinsam vom KJF und JFC herausgegebene Themenheft der Schriftenreihe MedienConcret mit dem Titel „Politik 2.0. Spiegel, Sprachrohr, Sprungbrett“ geht dem Verhältnis von Jugend, Medien und Politik auf den Grund, spürt Medienangeboten, Kommunikations- und Beteiligungsformen nach, die junge Leute anziehen oder abschrecken. Die Medien bilden im Verhältnis von Politik und Jugend einen wesentlichen Sozialisationsfaktor. Neben dem Fernsehen als „Schule der Nation“ und den Computergames ist es v.a. das Internet mit seinen sozialen Netzwerken, dem viel Zeit gewidmet wird. Gerade das web 2.0 eröffnet mit

seinen Kommunikationsformen und –kanälen neue informationelle Selbstentfaltungs- und Beteiligungsmöglichkeiten.

Das Konzept eines jeden Themenheftes besteht aus drei Teilen und versucht mit Blick auf die praktische Nutzbarkeit ein Thema auf 100 Seiten in Theorie und Praxis darzustellen. Der sehr umfangreiche erste Teil bietet Hintergrundbeiträge, die der Politik einen Spiegel vorhalten und beleuchten, was die Medien Jugendlichen zu bieten haben. So untersucht Jan-Henrik Schmidt das Web 2.0 im Beitrag „Politisch Handeln im Mitmachnetz“; Susanne Wankell fragt „Wem gehören die Medien“ Und Tilmann P. Gangloffs Beitrag „Aha! – Erlebnisse auf Augenhöhe“ befasst sich mit Kindern und ihrem Recht auf Information. Dieter Wiedemann resümiert über die Wiedervereinigung und die Mediengesellschaft in seinem Beitrag „Bilder nach drüben“ und Werner C. Barg beschreibt die gestiegene Bedeutung des Fernsehens als historisches Gedächtnis unter der Überschrift „Spannende Geschichten aus der Geschichte“.

Im zweiten Teil steht die Praxis im Blickpunkt, d. h. die Darstellung von unterschiedlichen Ansätzen, Konzepten, Leitlinien und Methoden zum Thema (u.a. ein Interview von Eva Bürgermeister mit Thomas Krüger, dem Präsidenten der Bundeszentrale für Politische Bildung) sowie die Vorstellung von Best Practice Projekten, ergänzt um einen ProjektePool mit 16 Kurzporträts von Projekten zum Thema, der als Ideenfundus für Schule, Jugendarbeit und Elternarbeit dienen kann. Der Beitrag von Stefan Stiletto, der Beiträge aus den KJF Wettbewerben mit Blick auf die politischen Themen auswertet („Zurück in die Zukunft“) und Empfehlungen aus der Redaktion von Top-Videonews sowie andere praktische Tipps wie eine Linkliste aus der Blogosphäre, Links zum Thema Bildmanipulation und Unterrichtsmaterialien zum Wahlkampf runden das Heft ab.

## KJF – KURATORIUM

Im Jahr 2009 tagte das Kuratorium des KJF am 26. Juni in Düsseldorf und am 10./11. Dezember in Remscheid. In das die inhaltliche Arbeit des KJF begleitende Kuratorium wurden vom BMFSFJ berufen:

- **Dr. Werner C. Barg**, Vulkan Film, Berlin
- **Hans Peter Bergner**, Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Bonn
- **Klaus Dietrich**, Thüringer Ministerium für Soziales, Familie und Gesundheit, Erfurt
- **Linde Fröhlich**, Nordische Filmtage Lübeck
- **Dr. Peter Hasenberg**, Deutsche Bischofskonferenz, Bereich Kirche und Gesellschaft, Bonn
- **Prof. Bernhard Kayser**, Fachhochschule Frankfurt am Main
- **Prof. Dr. Ulrike Mietzner**, Technische Universität Dortmund
- **Jürgen Schattmann**, Ministerium für Generationen, Familie, Frauen und Integration des Landes NRW, Düsseldorf
- **Susanne Schuster**, Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Bonn
- **Prof. Dr. Ralf Vollbrecht**, Technische Universität Dresden, Vorsitzender des Kuratoriums
- **Prof. Dr. Claudia Wegener**, Hochschule für Film und Fernsehen Konrad Wolf, Potsdam

## PERSONELLES

### KJF – MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

- **Dr. Eva Bürgermeister**, Leitung
- **Jan Schmolling**, stellvertr. Leitung / Wiss. Päd. Mitarbeiter  
KJF-Wettbewerbe – Jugendmedienkultur und Generationendialog
- **Christian Exner**, Wiss. Päd. Mitarbeiter  
Filmempfehlungen, Filmbildung, Nachwuchsförderung
- **Kristin Langer**, Wiss. Päd. Mitarbeiterin  
(freigestellt bis 31.1.2010)
- **Robert Herfurtner**, Wiss. Päd. Mitarbeiter im Projekt „Filmklick“ ab dem 01.06.2009

Frau Kristin Langer hat auf eigenen Wunsch ihre Beschäftigung beim KJF gekündigt. Sie wird weiterhin als freie Mitarbeiterin, insbesondere im Bereich Filmempfehlungen, für das KJF tätig sein. Diese Personalstelle wird mit Christian Exner besetzt, der Frau Langer bereits während ihrer Freistellung vertrat und seit vielen Jahren für das KJF tätig ist.

### VERWALTUNG

- **Anja Drees-Krampe**, Sachbearbeitung, Verwaltungsmanagement
- **Heide-Marie Hrabar**, Sachbearbeitung, Wettbewerbsorganisation, bis 30.06.2009
- **Brigitte Klose**, Sachbearbeitung, Allgemeine Fachaufgaben, Kinder- und Jugendfilm
- **Martina Ledabo**, Sachbearbeitung Wettbewerbsorganisation, ab 01.07.2009
- **Ursula Stachuletz**, Sachbearbeitung, Top Videonews (und mit einem Anteil von 25 % aufgestockt für das Projekt „Filmklick“)
- **Ute Cabibi**, Mitarbeiterin, Archiv
- **Brigitte Langbein**, Mitarbeiterin Buchhaltung
- **Nicole Peffekoven**, Mitarbeiterin Verwaltung
- **Heike Stäblein**, Mitarbeiterin Text- und Datenverarbeitung

### PRAKTIKANTEN/INNEN

- Viola Hilbing, FH Ludwigsburg

## **GREMIENARBEIT**

### **Dr. Eva Bürgermeister**

- Redaktionsbeirat merz – medien + erziehung, zeitschrift für medienpädagogik
- Beirat Jugendinformation IJAB, Bonn
- Arbeitskreis kulturelle Medienbildung der BKJ
- Arbeitsgemeinschaft der Medienzentren / FRAME
- Mitglied der Kulturpolitischen Gesellschaft

### **Jan Schmolling**

- Auswahlgremium Wettbewerb Video der Generationen
- Jury Dieter-Baacke-Preis
- Berufenes Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Photographie
- Mitglied der Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur

### **Christian Exner**

- Jurymitglied Spixel Award für Fernsehen von Kindern, Stiftung Goldener Spatz und Thüringer Landesmedienanstalt
- FSK

### **Kristin Langer**

- Jury der Skandinavischen Filminstitute zur Vergabe des Kinder- und Jugendfilmpreises bei den Nordischen Filmtagen Lübeck

## **KOOPERATIONSPARTNER**

- 3L – Film, Dortmund
- absolut medien, Berlin
- Adobe Systems, Unterschleißheim
- Akademie für musische Bildung und Medienerziehung e.V., Remscheid
- ALEX, Offener Kanal, Berlin
- Arthaus (Kinowelt Home Entertainment), Leipzig
- BAGSO, Bonn
- Bundesinitiative Jugend ans Netz, Bonn
- Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
- Bundesverband Jugend und Film e.V., Frankfurt am Main
- Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung, Remscheid
- Bundesweites Schülerfilm- und Videozentrum e.V., Hannover
- Bundeszentrale für Politische Bildung, Berlin
- CIFEJ, Teheran/Iran
- Deutsche Film- und Fernsehakademie, Berlin
- Deutsche Gesellschaft für Photographie, Köln
- Deutsches Filmmuseum, Frankfurt am Main

- Deutscher Bildungsserver, Frankfurt
- Deutsches Historisches Museum, Berlin
- Evangelisches Medienhaus, Stuttgart
- Filmakademie Baden-Württemberg, Ludwigsburg
- Flimmo, München
- Förderverein Deutscher Kinderfilm e.V., Gera
- Fontys Hogeschool Economie, Venlo
- Fotofestival Horizonte, Zingst
- Freiwillige Selbstkontrolle der Filmwirtschaft, Wiesbaden
- Galileo Medien AG, Potsdam
- Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur e.V., Bielefeld
- Hochschule für Film und Fernsehen Konrad Wolf, Potsdam
- Ice vienna/netbridge, Wien
- IJAB – Fachstelle für internationale Jugendarbeit der Bundesrepublik Deutschland e.V., Bonn
- IJAB jugend online, Bonn
- Institut für Bildung und Kultur, Remscheid
- Interessenverband des Video- und Medienfachhandels in Deutschland e.V., Düsseldorf
- Internationale Filmfestspiele, Berlin
- Internationale Kurzfilmtage, Oberhausen
- jaf – Junger Arbeitskreis Film und Video e.V., Hamburg
- JFC Medienzentrum, Köln
- JFF Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis, München
- Jugendmedienzentrum CONNECT, Fürth
- Kinderkino München e.V., München,
- Kinder- und Jugendfilm Korrespondenz, München
- Kinder- und Jugendzentrum in Olpe, Lorenz-Jäger-Haus, Olpe
- Konferenz der Landesfilmdienste e.V., Bonn
- Konzerthaus, Freiburg
- kopaed Verlag, München
- Kultur & Spielraum e.V., Kinder- und Jugendkulturwerkstatt, Städt. Schultheaterfestival, München
- Kulturelles Aktionsprojekt Torgau e.V., Torgau
- Landesanstalt für Kommunikation, Baden Württemberg
- Landesarbeitsgemeinschaft Lokale Medienarbeit, Duisburg
- Landesmedienzentrum Baden-Württemberg e.V., Stuttgart
- Landesfilmdienst Berlin-Brandenburg e.V., Berlin
- Landesfilmdienst Niedersachsen e.V., Hannover
- Landesfilmdienst Rheinland-Pfalz e. V., Mainz
- Landesfilmdienst Sachsen e.V., Leipzig
- Landesfilmdienst Sachsen-Anhalt e.V., Halle
- Landesfilmdienst Thüringen e.V., Erfurt
- Landesinstitut für Schule und Medien, Abt. Medien, Berlin
- Landesinstitut für Lehrerfortbildung Sachsen-Anhalt, Halle
- Lichtwerk Kino, Bielefeld

- Medienforum Heidelberg e. V.
- Medienkulturzentrum Dresden e.V. / MB21
- Medienstelle Augsburg des JFF – Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis
- Medienwerkstatt am Institut für Neue Medien, Rostock
- Medienwerkstatt KAP-Torgau e.V.
- Medienwerkstatt Leipzig
- Medienwerkstatt Potsdam
- Medienzentrum des JFF, München
- Medienzentrum für Kinder und Jugendliche Clip, Berlin
- Medienzentrum Parabol, Nürnberg
- Medienzentrum Regensburg
- Medienzentrum Rheinland, Düsseldorf
- Medienzentrum Wiesbaden e.V.
- Mehr-Generationen-Haus Dresden-Friedrichstadt, Dresden
- Ministerium für Generationen, Familie, Frauen und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf
- Mundologia Festival, Freiburg
- Nordische Filmtage Lübeck
- Pädagogische Hochschule Freiburg
- Pädagogische Hochschule Ludwigsburg
- Photographie, Hamburg
- Photoindustrie-Verband e.V., Frankfurt am Main
- Photofestival Horizonte, Zingst
- Projektbüro Dialog der Generationen, Berlin
- Sky, München
- SCHAU HIN
- Schüler VZ, Berlin
- Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz, Bereich Kirche und Gesellschaft, Bonn
- SIM-TV Kinderfilmakademie e.V., Sindelfingen
- Spinxx – Das Onlinemagazin für junge Medienkritik, ein Projekt des JFC, Köln
- Stadt Ludwigsburg, Fachbereich Wirtschaft, Touristik, Medien
- Stadt Nürnberg, Amt für Kultur und Freizeit, Vischers Kulturladen, Nürnberg
- Stardust Home Entertainment GmbH, München
- Stiftung Goldener Spatz, Gera, Erfurt
- Technische Universität Dresden, Fakultät Erziehungswissenschaften
- Ufa Kids – Universum Film GmbH & Co. Kg, München
- Universität Bielefeld, Fakultät für Pädagogik
- UVK-Verlagsgesellschaft, Konstanz
- Videocommunity, Bonn
- Volksbank, Freiburg
- wannseeFORUM Berlin
- Westdeutscher Rundfunk, Köln

- WienXtra Medienzentrum, Wien
- Zweites Deutsches Fernsehen, Mainz

## **AUSSTATTUNG**

Die Effektivität der Arbeit des KJF wird durch eine moderne und leistungsstarke EDV-Technik unterstützt. Daher waren auch im Jahre 2009 regelmäßige Aktualisierungen des Hard- und Softwarebestands erforderlich. Weitere Vorkehrungen wurden getroffen im Bereich des Datenschutzes (Absicherung der Servers, Virenschutz) sowie bei der Ausstattung hinsichtlich der mobilen Datenkommunikation (Smartphone, UMTS-Adapter für Laptops). Des Weiteren wurde die abgenutzte Möbelausstattung teilweise erneuert.

## **TERMINKALENDER**

### **Januar 2009**

09. bis 13. Januar

Ausstellung "Familien:Bilder"

Kinder- und Jugendzentrum in Olpe, Lorenz-Jäger-Haus, Olpe

19. bis 22. Januar

Literaturadaptionen im neueren deutschen Kinderfilm

Seminar der Universität Bielefeld in Zusammenarbeit mit dem KJF

### **Februar 2009**

06. bis 09. Februar

Ausstellung "Kinder:Bilder. Die Entdeckung der Fotografie" und Fachforum "Bildungsmedium Fotografie" (07.02.) im Rahmen des MUNDOLogia-Festivals im Konzerthaus Freiburg

17. bis 20. Februar

Auswahlgremium Video der Generationen in der Akademie Remscheid

23. bis 26. Februar

Kinderfilm mit Qualitätsanspruch

Blockseminar der Technischen Universität Dresden in Zusammenarbeit mit dem KJF

25. bis 27. Februar

Spielemarkt der Akademie Remscheid

### **März 2009**

02. bis 06. März Auswahlgremium Deutscher Jugendvideopreis in der Akademie Remscheid

9. bis 13. März  
Jurysitzung Deutscher Jugendvideopreis in der Akademie Remscheid

11. bis 13. März  
Jurysitzung Video der Generationen in der Akademie Remscheid

### **April 2009**

06. bis 30. April  
Ausstellung "Kinder: Bilder Die Entdeckung der Fotografie" in der Pädagogischen Hochschule Freiburg

22. April bis 6. Mai  
Digital Storytelling  
Praxisworkshop für Pädagogen, durchgeführt vom Institut für Bildung und Kultur (IBK), jfc Medienzentrum Köln sowie vom Kinder- und Jugendfilmzentrum in Deutschland (KJF)

### **Mai 2009**

2. Mai  
Tagung zum Thema Kurzfilmbildung in Kooperation mit den Internationalen Kurzfilmtagen in Oberhausen und der Bundeszentrale für Politische Bildung

06. bis 30. Mai  
Ausstellung "Kinder: Bilder. Die Entdeckung der Fotografie"  
Kultur & Spielraum e.V. Kinder- und Jugendkulturwerkstatt, Städtisches Schultheaterfestival, München

11. bis 14. Mai  
Skandinavische Filme über die Phase zwischen Kindheit und Jugend.  
Seminar der Universität Bielefeld in Zusammenarbeit mit dem KJF

24. bis 30. Mai  
Jugendfilmreihe beim Kindermedienfestival Goldener Spatz in Gera und Erfurt

30. Mai bis 07. Juni  
Fotofestival Horizonte Zingst

## **Juni 2009**

02. bis 05. Juni  
Jugendfilme mit Qualitätsanspruch  
Blockseminar der Technischen Universität Dresden in Zusammenarbeit mit  
den KJF

05. Juni bis 30. Juli  
Ausstellung "Kinder: Bilder. Die Entdeckung der Fotografie"  
KAP Torgau e.V.

08. bis 10. Juni  
9. Deutscher Seniorentag in Leipzig  
Präsentation des Bundeswettbewerbs Video der Generationen

11. Juni bis 11. August  
Ausstellung "Familien: Bilder"  
Mehr-Generationen-Haus Dresden-Friedrichstadt

18. bis 21. Juni  
Bundesfestival Video 2009  
Abschlussforum der Bundeswettbewerbe Deutscher Jugendvideopreis und  
Video der Generationen in der Filmakademie Baden-Württemberg,  
Ludwigsburg

26. Juni  
Kuratoriumssitzung des KJF im Medienzentrum Rheinland, Düsseldorf

## **Juli 2009**

26. Juli bis 01. August  
"Grenzgebiete"  
Bundesweit ausgeschriebenes Video- und Multimediaseminar in  
Kooperation mit dem wannseeFORUM Berlin. Ort: Berlin

## **August 2009**

02. bis 09. August  
"Idylle und Unbehagen"  
Bundesweit ausgeschriebenes Fotografie- und Imagingseminar für  
Jugendliche (Kooperation KJF und PH Freiburg) Ort: Freiburg

19. bis 23. August  
Beteiligung des KJF am Rahmenprogramm der GamesCom in Köln

20. bis 22. August  
"Sommerakademie Dialog der Generationen"

Veranstalter: Projektbüro Dialog der Generationen, Berlin, in Kooperation mit dem KJF (Digital Storytelling, Videoarbeit und Online-Projekte)

**November 2009**

4. bis 8. November

Junge Filmkritiker bei den Nordischen Filmtagen Lübeck

13. bis 15. November

Was guckst du?

Symposium zum nichtgewerblichen Jugendkino, Freiburg i.Br.

**Dezember 2009**

10. bis 11. Dezember

Kuratoriumssitzung in der Akademie Remscheid